Marburger Zeitung.

Tagblatt

Preise: In der **Verwaltung** abgeholt monatlich K 1.80. Mit **Zustellung** ins Haus . . . 2.20.
Durch die Post wie bisher (Dienstag, Donnerstag, Samstag): monatlich K 1.50, vierteljährig K 4.50, halbjährig K 9.—, ganzjährig K 18.—.
Mit täglicher Zusendung: monatlich K 2.—, vierteljährig K 6.—, halbjährig K 12.—, ganzjährig K 24.—.

Erscheint täglich nach 6 Uhr abends.
An Sonn- u. Feiertagen erscheint die Zeitung nicht.
Schriftleitung und Verwaltung
Edmund Schmidgasse Nr. 4.
Sprechstunden des Schriftleiters: 11—12 Uhr mittags, 2—3 Uhr nachmittags an allen Wochentagen.
Scheckverkehr Nr. 15.378. : Fernsprecher Nr. 24.

Anzeigen werden mit **16 Heller** für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet, bei Wiederholung 10 Heller. — Größere Aufträge nach besonderer Uebereinkunft.
Auskünfte nur gegen Einsendung der Antwortmarke.
Die einzelne Nummer 10 Heller.
Die Samstag-Nummer 14 Heller.

Nr. 63 — Samstag, 17. März 1917 — 56. Jahrgang

Abschiedsmanifest des Zaren.

Der Bruder des Zaren, Großfürst Michael Alexandrowitsch, Nachfolger am Throne. Großfürst Nikolajewitsch Oberbefehlshaber. — Englische Revolutionsmithilfe.

Noch nicht dem Thron entsagt?

London, 16. März. (KB.) [Reuter-Meldung.] Im Unterhause erklärte Schatzkanzler Bonar Law am Schlusse der Sitzung in Beantwortung einer Anfrage, daß von der britischen Botschaft in St. Petersburg ein Telegramm eingelangt sei, welches feststelle, **daß die frühere Meldung von der Abdankung des Zaren und der Ernennung des Großfürsten Michael zum Regenten nicht ganz genau zu sein scheine.** Die Abdankung des Kaisers und die Ernennung des Regenten seien noch nicht ausgeführt, obwohl der Exekutivausschuß einen dahingehenden Entschluß gefaßt habe. Ferner teilte Bonar Law mit, er habe ein weiteres Telegramm erhalten, wonach **der Aufenthalt des Zaren unbekannt sei.**

Die Arbeiter Rußlands.

Rotterdam, 16. März. (KB.) Über die Rolle, welche die Arbeiterabgeordneten bei der Revolution spielten, meldet der Berichterstatter der ‚Times', daß die Beziehungen zwischen dem Exekutivkomitee der Duma, das die ganze Nation vertritt, und der Arbeitervertretung, die sich ausschließlich für Berufsarbeiter einsetzt, aber in einer Krise, wie diese sei, eine enorme Macht entwickeln kann, habe zu nicht geringen Besorgnissen Anlaß gegeben. Die gemäßigten Abgeordneten rechneten mit der **Möglichkeit eines Konfliktes zwischen der provisorischen Regierung und der Arbeitervertretung. Die Folgen eines solchen Konfliktes hätten außerordentlich schwer sein können.** Glücklicherweise sei diese Gefahr wenigstens vorläufig, dank dem Einflusse des Abgeordneten Kerenskij, des neuen Justizministers, abgewendet.

St. Petersburg, 16. März. (KB.) [Reuter-Meldung] Die Arbeitervertreter im Exekutivkomitee der Duma haben die Übereinkunft erzielt, daß die konstituierende Versammlung einberufen werden soll, die auf **der Grundlage des allgemeinen Wahlrechtes zu wählen sei.**

Englands Finger in Rußland.

Marburg, 17. März.

Sie überstürzen sich, die Berichte aus Rußland, und dennoch vermag zur Stunde noch kein Auge klar zu sehen, wie die Kräfte wollen, was sich ergeben wird aus den blutigen Tagen von St. Petersburg. Heute meldet uns der Draht, daß die Thronentsagung des Zaren noch keine bestimmte, vollendete Tatsache sei; die erste Meldung, daß Kaiser Nikolaus seine Krone in den revolutionären Wirbel warf, kam von der britischen Botschaft in St. Petersburg an die englische Regierung und dort rief sie eine kaum verhüllte Freude hervor; aber voreilig scheint diese Nachricht gewesen zu sein und wieder meldet die britische Botschaft in St. Petersburg der englischen Regierung, daß die frühere Meldung von der Abdankung des Zaren und der Ernennung des Großfürsten Michael zum Regenten, nicht ganz genau zu sein ‚scheine' und daß die Abdankung und die Regentenernennung ‚noch nicht ausgeführt' seien. Und der Regierung Sr. Majestät des Königs von England und Kaisers von Indien merkt man es an, daß der Widerruf des Sturzes eines verbündeten Monarchen ihr keine Freude bereitet und wahrlich, wenn Kaiser Nikolaus ungeahnte Energien von sich heraus entfalten und mit Heeresteilen von der Front den Aufruhr niederschlagen würde, dann wäre es wohl um England geschehen, denn Nikolaus II. hat in diesen Tagen das perfide England ausgekostet, wie einen Kelch voller bitteren Schmerzen, den er leeren mußte bis zur Neige. Daß in der britischen Bot-

---

Die Seemannsbraut.

Ein deutscher Seeroman von G. Elster.

27

(Nachdruck verboten.)

„Was machen wir nun?" fragte Herr Bicker.

„Zurück zum Konsulat!" rief Henning. „Der Herr Konsul muß uns helfen!"

„Ja, der kann auch nicht fliegen!" scherzte Herr Bicker.

Aber schon tauchten die Riemen in das Wasser, und das Boot schoß wieder durch den Hafen auf den Kai zu.

Konsul Menders hörte der Erzählung Hennings aufmerksam zu. Dann fuhr er sich mit der Hand durch das dichte, weiße Haar und meinte: „Dieser Binneweis scheint ja ein ganz durchtriebener Herr zu sein, — aber was soll jetzt geschehen?"

„Es muß ihm ein Schiff nachgeschickt werden, Herr Konsul", entgegnete Henning eifrig.

„Ja, das sagen Sie wohl. Aber erstens, woher soll ich ein Schiff nehmen, und zweitens, wo finden wir den Herrn?"

„Die Segelordre der „Nymphe" lautete nach Valparaiso und den Südsee-Inseln", erwiderte Henning.

„Binneweis befindet sich sicher auf dem Wege nach den Inseln."

„Das ist eine weite Fahrt."

„Die „Nymphe" segelt gut."

„Nun ja — aber — aus welchem Grunde sollte ich die „Nymphe" verfolgen lassen?"

„Genügt denn dazu meine Anzeige nicht, die durch die Aussagen Theisings und des Schiffsjungen unterstützt werden?"

„Ja, mir persönlich wohl, aber amtlich liegt die Sache nicht so einfach. Und mit der hiesigen Hafenbehörde mag ich nicht gern etwas zu tun haben. Soll ich ihr als Grund angeben, daß Binneweis ein junges Mädchen entführen will? Die Behörde würde mich auslachen."

„So werde ich versuchen, ein kleines Segelboot zu mieten", sagte Henning verdrießlich."

„Mit dem Sie die „Nymphe" verfolgen wollen?"

„Ja."

„Das dürfte ein ziemlich vergebliches Bemühen sein, mein lieber, junger Freund. Aber in der Tat, Ihre Sache interessiert mich, und das Schicksal Fräulein Ewarsens liegt mir sehr am Herzen. Auch möchte ich diesem Herrn Binneweis einmal auf den Zahn fühlen. Die Interessen seines Reeders vertritt er wenigstens in sehr eigenartiger Weise. Die Häute, die er hier abholen soll, liegen zur Verladung bereit und er segelt nach den Südsee-Inseln. Wissen Sie mit einem Dampfer Bescheid, Herr Bahnsen?"

„Gewiß. Ich habe schon auf großen Kriegsdampfern gedient."

„Sehr gut. Ich habe nämlich da eine kleine Dampfjacht, die zugleich Kutter-Takelung trägt. Es ist ein zwar kleines, aber seetüchtiges Fahrzeug und könnte wohl auch einen Sturm aushalten. Getrauen Sie sich mit der „Carmen" — so heißt meine Jacht — nach den Inseln?"

„Gewiß, Herr Konsul."

„Ich gebe Ihnen einen tüchtigen Heizer und einen Matrosen mit. Das übrige können Sie mit Ihren beiden Leuten besorgen. Herr Bicker wird auch mitkommen."

„Ich, Herr Konsul?" fragte der Sekretär erstaunt.

„Ja, Sie, Herr Sekretär. Sie wollten ja sowieso gern mal eine kleine Seereise unternehmen", setzte er lächelnd hinzu. „Jetzt bietet sich Ihnen die beste Gelegenheit, — sogar in amtlicher Eigenschaft, denn Sie nehmen meine Vollmacht mit, den eigenartigen Fall zu untersuchen. Ich setze volles Vertrauen in Ihren Mut und Ihre Umsicht."

Herr Bicker verbeugte sich geschmeichelt, wenn ihm auch die Aussicht auf eine längere Seereise nicht gerade sehr angenehm war.

„Ich danke Ihnen vom Herzen, Herr Konsul", sagte Henning. „Wann können wir abfahren?" Der alte Herr lächelte. „Sie scheinen es sehr eilig zu haben. Nun, ich kann's Ihnen nicht verdenken. Die „Carmen" liegt seefertig am Kai, es gilt nur noch, den Kessel zu heizen. In etwa drei Stunden können Sie fahren."

„Tausend Dank!"

„Keine Ursache. Ich werde Ihnen nun meine „Carmen" zeigen. Kommen Sie."

Gegen Mittag dampfte der kleine Schraubendampfer aus dem Hafen. Es war ein tüchtiges

schaft zu St. Petersburg die Revolution angezettelt wurde, um verpflichtete neue starke Kräfte vor den britischen Kriegswagen zu spannen, das wird deutlicher mit jeder Stunde und deshalb gab der Minister Bonar Law auch keiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß dem verbündeten Herrscher von Rußland die Krone noch nicht vom Haupte fiel. Es kann dazu ja noch kommen und vielleicht ist es heute schon geschehen, daß der schwachmütige Zar den Kronreif vom Haupte nimmt, um sich in der von Erinnerungen gequälten Einsamkeit des Entthronten für immer zu begraben; dann wird England von neuem aufatmen und das Gefühl der ‚Erleichterung', von dem der englische Schatzkanzler nach der ersten Meldung im Unterhause sprach, wird sich ausbreiten über das Land des größten Seeräubers aller Zeiten. Aber schon steigen andere Sorgen auf in England: Man hat die Arbeiter Rußlands zur Revolution gebraucht und nun, da sie mit ihrem Blute den bürgerlichen, von England gekauften, kriegslüsternen nationalistischen Parteien in den Sattel gehoben haben, sollen sie betrogen werden um die Ziele, für welche die Arbeiter ins Feuer gingen. Sie sollten nur den Träger die Peitsche aus den Händen des Zarismus in jene der Fürsten des Agrartums und der Popen legen und die Knute würde auf sie niedersausen wie einst. Es ist nicht anzunehmen, daß die Arbeiter Rußlands gegen die Maschinengewehre der zarischen Truppen kämpften, um im Dienste Englands einer noch wilderen Kriegspartei zum inneren Siege in Rußland zu verhelfen; schon aber müssen sie der Täuschung inne geworden sein, der sie zum Opfer fallen sollen und der englisch gewordene russische Draht verhehlt die englischen Sorgen nicht und auch nicht die großen Gefahren, die für das weitere Brennen der Kriegsfackel entstehen, wenn der Konflikt im russischen Volke emporwachsen würde zur gewaltigen Lohe. Dann wäre ja alles vergeblich gewesen und die englische Rechnung wäre falsch und das perfide Old England hätte sich selber eine Grube gegraben, in die es stürzt durch die eigene Schuld. Zwar ist es gelungen, durch Versprechungen die Arbeiter vorläufig zu besänftigen; wenn aber die Zeit die volle Fülle der Macht in die Hände der regierenden Parteien legt, werden diese Versprechungen versickern als Regentropfen in der heißen russischen Wüste, vergehen wie eine Fata Morgana. Wir erfahren nichts über den Zaren, dessen geringstes Räuspern einst die St. Petersburger Telegraphen-Agentur verkündete; wir erfahren nichts über das, was vom russischen Hauptquartier ausgeht und nichts über das wahre russische Antlitz; der Bahnverkehr mit Schweden ist in Rußland unterbrochen, der einzige Draht, der Rußland mit dem Auslande verbindet, liegt in der Gewalt der St. Petersburger Revolutionäre, besser gesagt in Reuters englischen Händen und diese lassen keine andere Meldungen ans Licht des Tages kommen als jene, die Englands Zielen nicht zuwiderlaufen. Noch werden Tage verrinnen, bis das russische Chaos sich geklärt und der neue Abschnitt eines welthistorischen Dramas sichtbar vor unseren Augen stehen wird! N. Z.

Der russische Umsturz.

Ultimatum an den Zaren.

Kopenhagen, 16. März. (KB.) Ueber Stockholm wird gemeldet, daß **die Revolutionäre dem Zaren ein Ultimatum stellten, sofort ein Manifest zu unterzeichnen,** das den neuen politischen Zustand rückhaltlos anerkennt. Es wird bestätigt, daß Protopopow ermordet wurde.

Das Revolutionskabinett.

Petersburg, 16. März. (KB.) [Tel.-Ag.] Liste des neuen nationalen Kabinettes: Fürst Llow Ministerpräsident und Inneres, der Petersburger Abg. Miljukow Äußeres, Abg. Kerenskij Justiz, Dumavizepräsident Ukrasow Verkehrsminister, Abg. Konowalow Handel und Industrie, Moskauer Universitätsprofessor Manuilow Unterricht, Reichsratsmitglied und Präsident der Ausschüsse der Kriegsindustrie Gutschkow Kriegs- und Marineminister, Petersburger Abg. Schingarew Ackerbau, Abg. von Kiew Tereschtschenko Finanzen, Abg. von Kasan Godnew Reichskontrolleur.

Vollzugsausschuß der Duma.

Kopenhagen, 16. März. (KB.) Der von der Reichsduma eingesetzte Vollzugsausschuß besteht aus folgenden Personen: dem Vorsitzenden der Reichsduma Rodzianko, dem Führer der sozialistischen Reichsdumafraktion Tscheidse, dem Führer der Arbeitspartei Kerenskij, dem Kadettenführer Miljukow, dem Angehörigen der Oktobristenfraktion Oberst Engelhardt, dem Vizepräsidenten der Reichsduma Kadetten Konowalow, dem Kosakenoffizier Karaulow, dem 1. Reichsdumasekretär Dimitriulow, dem 2. Reichsdumasekretär Rschewskej, dem Oktobristenführer Schidlofski, dem Kadetten Nekrassowow, dem Führer der gemäßigten Oktobristen Llow und dem Führer der Linksnationalisten Schulgin.

Noch Widerstand in Moskau.

Kopenhagen, 16. März. (KB.) Laut Depeschen aus Haparanda **dauern in Moskau die blutigen Kämpfe fort.** Der Oberbefehlshaber des Moskauer Militärbezirkes, Mrosowskij, **lehnte die Unterordnung unter die neue Regierung ab** und weigert sich, die Gewalt aus den Händen zu geben.

St. Petersburger Straßenkämpfe.

Rotterdam, 16. März. (KB.) Nach Meldungen, welche den Bericht der ‚Times' ergänzen, haben sich in Petersburg die Ereignisse vom Freitag auf den Sonntag vielfach wiederholt. An verschiedenen Stellen des Newski Prospekt wurden zahlreiche Menschen getötet oder verwundet. Die Schwierigkeiten in der Brotversorgung hatten sich nicht gebessert. Schon am frühen Morgen wurden die Brotläden gestürmt. Die Arbeiter erklärten, daß sie nicht wieder an die Arbeit gehen würden, ehe sie Brot erhalten, ohne stundenlange darauf warten zu müssen. Am Montag früh waren alle Brücken über die Newa für den Verkehr geschlossen. Es hieß, daß am Nordufer des Flusses Unruhen ausgebrochen seien. **Dienstag war der Straßenkampf in vollem Gange.** Die Panzerautos, die alle in den Händen der Revolutionären zu sein schienen, wechselten Schüsse mit den Maschinengewehren, die von regierungstreuen Truppen bedient wurden. Das Passieren der Straßen war mit Lebensgefahr verbunden. Die Drucker streikten. Journalisten und Setzer boten sich freiwillig an, um ein tägliches Nachrichtenblatt herauszugeben, das die Bevölkerung über die Vorfälle auf dem Laufenden erhalten sollte. Die erste Revolutionszeitung erschien Montag abends. Der Berichterstatter der ‚Times' will gehört haben, daß Offiziere, welche die regierungstreuen Truppen kommandierten, ihren Leuten sagten, alle Schwierigkeiten kämen von den Deutschen, worauf die Soldaten **zahllose Salven in der festen Ueberzeugung abgaben, daß sie gegen Deutsche kämpfen.** Dieser Zustand von Ungewißheit, meint der Berichterstatter, wird noch viel Blutvergießen verursachen, ehe die Ruhe in St. Petersburg wieder hergestellt sein würde.

Der verschärfte U-Bootkrieg.

Feberbeute: 781.500 Raumtonnen.

Wien, 16. März. (KB.) Im Monate Feber sind insgesamt **368 Handelsschiffe mit 781.500 Brutto-Registertonnen** infolge kriegerischer Maßnahmen der Mittelmächte verloren gegangen. Davon sind **292** feindliche Schiffe mit **644.000** Brutto-Registertonnen und **76** neutrale Schiffe mit **137.500** Brutto-Registertonnen.

Ernste Lage Englands.

Christiania, 16. März. (KB.) Ein Londoner Telegramm des Blattes ‚Aftonposten' meldet, daß

---

kleines Fahrzeug, so schmuck und nett und flink, daß Henning seine Freude daran hatte. Eine hübsche Kajüte befand sich auf dem Deck, unter dem das Logis für die Besatzung lag. Ein kräftiger Mulatte, Christophero mit Namen, bediente die Maschine, ein Mestize, Jean, dem man die Abstammung von einer indianischen Mutter sofort ansah, diente als Matrose auf der Jacht. Theising und Fritz Gründig vervollständigten die Besatzung, während Henning das Kommando führte. Herr Bicker verstand zwar nichts von der Schiffahrt, glaubte aber doch stets, seinen guten Rat geben zu müssen, und war sehr erstaunt, wenn Henning diesen nicht beachtete. Die ersten Tage waren bei dem herrlichen Wetter sehr angenehm. Henning verfolgte den geraden Kurs nach den Inseln und hielt scharfen Ausblick, ob er die Segel der „Nymphe" nirgends entdecken konnte. Die Maschine mußte tüchtig arbeiten, und solange der günstige Wind anhielt, ging es rasch und munter vorwärts. Die „Carmen" flog dahin wie ein leicht beschwingter Seevogel. „Wenn wir so dabei bleiben", meinte Theising schmunzelnd, „müssen wir die „Nymphe" überholen. Wenn wir nur auf dem richtigen Kurs bleiben."

Hennings Sehnsucht eilte dem schmucken kleinen Fahrzeug voraus. Er malte sich den Schmerz und die Enttäuschung Gretes deutlich aus und wandte alle Mittel an, um die „Carmen" so rasch als möglich vorwärts zu treiben. Mit dem Glas in der Hand stand er stundenlang auf dem Posten und suchte ringsum den Horizont ab. Verschiedene Segelschiffe sichtete er, aber die „Nymphe" konnte er nicht entdecken. Er kannte die Takelung derselben allzu gut, als daß er sich irren konnte.

Da trat plötzlich Windstille ein und die aufgespannten Segel erschlafften. Henning war auf dem Achterdeck, um einige Anordnungen zu treffen, als Fritz Gründig über das Deck schrie: „Schiff in Sicht! Gerade voraus!"

Henning eilte nach vorn. Er erhob das Glas, schaute stumm hindurch, dann rief er jubelnd dem alten Theising, der am Steuerrad stand, zu: „Wir haben ihn! Seht, Theising! Ich will nicht Henning Bahnsen heißen, wenn das Segel dort am Horizont nicht zu der „Nymphe" gehört."

„Ihr habt recht!" entgegnete Theising, indem er das Fernrohr, das ihm Henning gereicht, zurückgab. „Es ist die „Nymphe".

„Bei dieser Windstille kann sie kaum von der Stelle", sagte Henning lachend, „wie gut, daß wir die Maschine haben."

„Ja, ja", meinte Theising, „so 'ne Maschine hat schon seinen Vorteil. Aber — seid nicht zu mutig. Das Wetter gefällt mir gar nicht!"

„Wir werden doch keinen Sturm bekommen?" fragte Herr Bicker ängstlich.

„Ich meine, daß wir binnen einer Stunde 'ne ordentliche Mütze voll Wind haben", sagte Theising trocken.

„Einerlei!" rief Henning. „Ob Windstille oder Sturm, heute abends müssen wir noch die „Nymphe" erreichen."

Dann eilte er zur Maschine, um dem Heizer anzubefehlen, neue Kohlen aufzuschütten, so daß die Maschine jetzt ihre volle Kraft entwickelte und die Jacht schäumend durch das immer unruhiger werdende Meer schoß. Doch der plötzlich hereinbrechende Wirbelsturm, der dichte Nebel und die Finsternis der Nacht machten einen argen Strich durch die Rechnung Hennings. Die „Nymphe" verlor man ganz aus den Augen, man konnte nicht unterscheiden, ob man den richtigen Kurs innehielt, man mußte seine ganze Sorge auf das kleine Fahrzeug selbst richten, das wie eine Nußschale vom Winde umhergeschleudert wurde. Ächzend und stöhnend lag Herr Bicker in der Kajüte und glaubte, sein Ende sei gekommen. Wäre er doch zu Hause geblieben! Was fiel dem alten Konsul denn nur ein, ihn auf solche gefahrvolle Reise zu schicken? Er war Sekretär auf dem Konsulat, und sein Platz war am Schreibtisch und nicht auf solch elendem kleinen Fahrzeug, das von dem Sturm zerdrückt zu werden schien.

So jammerte Herr Bicker in heller Verzweiflung. Aber es half ihm nichts, er mußte in diesem schrecklichen Unwetter ausharren, schwor sich aber zu, niemals wieder einen Fuß auf eine Schiffsplanke zu setzen.

Inzwischen kämpfte das kleine Fahrzeug wacker mit dem Wind und den Wellen. Bald schwebte es hoch auf einem Wogenschwall, bald versank es ächzend in ein tiefes Wellental. Aber seine niedrige Bauart schien es gerade vor den heftigsten Stößen

sich der englische Marineminister Carson im Aldwynklub **über Englands Lage bezüglich der Lebensmittelzufuhr zur See sehr ernst geäußert habe.** Der Minister sagte, daß die deutschen U-Boote allein im Feber eine halbe Million Tonnen versenkt haben. (Es waren aber noch viel mehr! D. Schriftl.) Selbst wenn die Deutschen ihr Vernichtungswerk nicht im gleichen Maßstabe fortsetzen könnten, würden weitere Einschränkungen in der Einfuhr nötig werden. Seine Auffassung der Lage sei keineswegs pessimistisch, er wolle nur dem Volke die Wahrheit sagen, damit es sich seine eigene Meinung bilden könne.

Von der kaiserlichen Kabinettskanzlei.

Wien, 17. März. (KB.) Den Blättern zufolge ernannte der Kaiser den mit der Leitung der Kabinettskanzlei betrauten Kabinettssekretär R. v. Polzer zum Kabinettsdirektor und verlieh ihm die Würde eines Geheimen Rates.

Marburg am Bachern.

Im August Eröffnung der neuen Hütte.

Marburg, 16. März.

Der deutsche Bergverein ‚Marburger Hütte' hielt vorgestern abends im Großgasthofe ‚Erzherzog Johann' seine Hauptversammlung ab. Trotz der für Vereinsversammlungen nicht sehr günstigen gegenwärtigen Zeit, konnte der Obmann Herr Mostböck einen überaus zahlreichen Besuch, unter dem sich auch eine Anzahl Damen befand, begrüßen. Die Vereins- und Arbeitsfreude, die im deutschen Bergvereine herrscht, ist überhaupt eine vorbildliche; sie quillt wohl hervor aus der Liebe zur Natur, zu den Schönheiten unserer Bachernwelt, die der Verein der Bevölkerung erschloß, aus jenen Gefühlen, die uns auf das Innigste mit der Natur, mit der Wälder- und Lichterpracht des Bachern verbinden.

Der Vorsitzende widmete zunächst dem an der deutschen Westfront gefallenen Hüttenwart Hermann Martin einen herzlichen Nachruf. Der erste und unvergeßliche Hüttenwart des Vereines fand in dem Nachrufe des Obmannes eine tief zu Herzen gehende Würdigung. Die Versammlung erhob sich zum Zeichen der Ehrung seines unvergeßlichen und überaus verdienstvollen Hüttenwartes von den Sitzen. Ebenfalls ehrende Nachrufe widmete der Redner den verstorbenen Herrn Direktor Heinrich Wirth, Emil Koch, Martin Musek und Fontana. Ausführlich erörterte der Redner den Bau der neuen, zweiten Marburger Hütte und die Schwierigkeiten, welche in dieser Zeit erwachsen sind. Der Redner verwies u. a. darauf, daß sich ein Holzverkäufer am Bachern, der nachträglich einen weit größeren Kaufpreis verlangte als vereinbart war, statt sich gütlich mit dem Vereine auseinanderzusetzen, durch den Dr. Rosina mit dem Vereine protestierte; der Unvorsichtige dürfte jetzt durch die Kosten, die ihm erwachsen sind, zu der Anschauung gekommen sein, daß es besser gewesen wäre, wenn er nicht zu Dr. Rosina gegangen wäre, sondern sich freundschaftlich mit dem Vereine ausgeglichen hätte. Der Redner gedachte hiebei mit warmen Dankesworten der Vertretung des Vereines durch Herrn Dr. Orosel. (Beifall.) Dank sprach der Redner auch aus dem Pionierbataillon und dem Herrn Oberstleutnant der Artillerie; nur durch solche Mithilfe war es möglich, den Phantasiepreisen zu begegnen, die jetzt am Bachern gefordert wurden und welche die Einstellung des Hüttenbaues mit sich gebracht hätten. (Neuerlicher Beifall.) Dank dieser Hilfe hätte, wäre nicht der gewaltige Schneefall dazwischen gekommen, schon in der nächsten Woche mit der Aufstellung der Hütte begonnen werden können. Anfangs August dürfte die Hütte aber bereits eröffnet werden. Im Ausschusse ist man von dem einstigen Beschlusse abgekommen, sie ohne Stockwerk zu erbauen; sie wird einstöckig und wird 22 Zimmer enthalten. Bei den heutigen Preisen würde die Beschaffung der Wäsche für die 22 Zimmern ungeheuere Kosten verursachen; der Verein hat aber vorausschauend die Wäsche schon vor zwei Jahren gekauft. (Lebhafter Beifall.) Der Redner sprach dem Herrn Architekten Benke (Firma Kiffmann) für die Ausarbeitung der Pläne für den Hüttenbau herzlichen Dank aus. Drei Marburger wollten für den Neubau Zimmereinrichtungen spenden, doch stellen sie die Bedingung, daß die Zimmerschlüssel in ihrem Besitze in Marburg bleiben. Darauf konnte der Ausschuß natürlich nicht eingehen, weil er sonst die Grundsätze des Vereines, der Allgemeinheit zu dienen, verleugnet hätte. Dafür hat aber der Lederfabrikant Herr Hermann Berg dem Vereine vorbehaltlos ein Zimmer gespendet. (Lebhafter Beifall.) Der Redner besprach dann die finanziellen Fragen des Hüttenbaus und teilte mit, daß sich der Ausschuß an 27 reiche Herren brieflich mit der Bitte um Darlehen wandte. Wir erhielten aber nicht einmal eine Antwort. Da wandte sich der Obmann wieder an Herrn Berg; die Unterredung mit ihm dauerte nur 2 Minuten; Herr Berg gab dem Vereine im Interesse der Allgemeinheit sofort ein Darlehen. (Stürmischer, lange anhaltender Beifall.) Sie sehen, fuhr der Redner fort, daß der deutsche Bergverein seine Wurzeln nicht nach ‚oben' wachsen lassen darf, sondern nach unten, in die breiten Schichten unserer Bevölkerung. (Lebhafte Zustimmung) Der Redner besprach dann die geplanten baulichen Veränderungen in der ‚alten' Marburger Hütte und teilte u. a. mit, daß das ‚Turnerzimmer' vergrößert werden wird; Herr Berg spendete für den neuen vergrößerten Raum ein Pianino. (Neuerlicher großer Beifall.) Manche haben befürchtet, daß die Kriegszeit ein Nachlassen des Besuches der Marburger Hütte verursachen werde, aber das Gegenteil trat ein. Während im Vorjahre über 3000 Besucher eingeschrieben waren, schrieben sich in diesem Berichtsjahre 5140 ein. Da sich erfahrungsgemäß nur ein Drittel der Besucher einschreibt, kann man an dieser Ziffer die Größe der Besucheranzahl ermessen. Nicht eingeschrieben ist auch das Militär, welches auf den Bachern und in die Hütte kam. Auch der Reingewinn ist wieder gestiegen. Der Redner dankte zum Schlusse der ‚Marburger Zeitung' für die Förderung, die sie dem Vereinsziele dauernd angedeihen lasse und schloß unter lautem Beifall seine Ausführungen.

Der Säckelwart Herr Peteln erstattete den Kassabericht. Darnach beträgt das Gesamtvermögen des Vereines 43.398 K. 40 H., seine Verpflichtungen betragen 27.953 K. 54 H. Im Berichtsjahre betrug der Reinrewinn 1999 K. 16 H. Lebhafter Beifall folgte dem Berichte; über Antrag des Herrn Sieberer wurde dem Rechnungsleger die Entlastung erteilt; die Versammlung sprach ihm den Dank aus.

Der Obmann teilte dann mit, daß Herr Servat Makotter seine Stelle als Obmannstellvertreter und Herr Peteln seine Stelle als Säckelwart niederlegten und eine Wiederwahl nicht mehr annehmen. Beide bleiben treue Mitglieder des Vereines. Herr Peteln kann mit Rücksicht auf die Beanspruchungen im Geschäfte die Vereinsarbeit nicht mehr führen. Der Obmann widmete der Arbeit der beiden Herren Worte dankbarer Anerkennung. Bei der Neuwahl wurden der Obmann und die beiden Schriftwarte wieder gewählt; Obmannstellvertreter wurde Herr Obergeometer Wiesler, Zahlmeister Herr Fabrikant Berg, Hüttenwart Herr Wiedemann; Beiräte: Bedentschitsch, Alois Frei und Dolinschek. Nach einer Reihe von Wechselreden voller Einmütigkeit sprach Herr Futter der Tätigkeit des Obmannes im Namen aller Bachernfreunde den herzlichsten Dank aus.

---

des Sturmes zu schützen. Wohl fürchtete selbst Henning, sie müßten alle zugrunde gehen, wohl überfluteten die Sturzseen das Deck und rissen einen Teil der Reeling mit fort, aber unverdrossen arbeitete die Maschine und stieg der Dampf keuchend aus dem Schornstein. Es war ein wetterfestes, kleines Ding, das sich vortrefflich in der grausigen Sturmnacht bewährte. Henning stand im Vorderteil des Schiffes und lugte aufmerksam in die schwarze Nacht hinaus. Noch immer hegte er die Hoffnung, der „Nymphe" zu begegnen. Er zitterte bei dem Gedanken, daß dieser furchtbare Sturm das Schiff an ein Korallenriff schleudern könnte, die in diesem Teil des Ozeans gar nicht allzu selten waren. Oder auch, daß das Schiff durch den Sturm so weit aus seinem Kurs geworfen wurde, daß man es ganz aus den Augen verlor.

Da schien es ihm, als ob sich die Finsternis noch mehr verdichtete, als ob sich eine schwarze Wand vor seine Augen schöbe. Er hörte ein Knarren und Ächzen, er sah hoch oben einen Lichtschimmer, — er mußte von einer Laterne herrühren, — jetzt sah er die Raaen und Stangen, — ein Schiff war es, kaum zwanzig Schritte entfernt, ein Zusammenstoß schien unvermeidlich.

„Ruder in See!" schrie er Theising zu. Dann durch das Sprachrohr in den Maschinenraum hinab: „Stoppen! — Rückwärts!"

Die Maschine arbeitete wie wahnsinnig. Die Jacht schien bersten zu wollen.

Fortsetzung folgt.

Marburger Nachrichten.

Kriegsauszeichnungen. Der Sohn des Gemeindevorstehers von Poberſch, Oberleutnant i. d. Ref. Hans Roiko, wurde für sein tapferes Verhalten vor dem Feinde zum viertenmale, diesmal mit dem Militär-Verdienstkreuze am Bande der Tapferkeitsmedaille, ausgezeichnet. Es waren ihm schon früher beide Signa laudis und die Bronzene Tapferkeitsmedaile verliehen worden. Oberleutnant Hans Roiko steht seit Kriegsausbruch auf dem östlichen Kriegsschauplatze; er ist Mitglied der Grazer Burschenschaft ‚Alemannia'. — Dem Oberleutnant i. d. Ref. Dr. Richter, welcher dem hiesigen Bahnhofkommando zugeteilt war, wurde das Signum laudis verliehen. Herr Dr. Richter ist Finanzoberkommissär in Marburg und bekannt als Obmann der Marburger Kellereigenossenschaft. — Dem Wachtmeister Viktor Hoisel einer Gebirgsbrigade wurde für tapferes Verhalten mit dem Eisernen Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet. Er besitzt außerdem die Silberne Tapferkeitsmedaille und eine belobende schriftliche Anerkennung. Der dreifach Ausgezeichnete war vor Kriegsbeginn Verwalter auf dem Schlosse Hausampacher.

Von unserer Schaubühne. ‚Die Rose von Stambul', Operette von Fall. Von dem Werke strahlt der milde Glanz jener im Abendland so beliebten Romantik aus, die uns in die duftige Märchenpracht des sagenumsponnenen Orients führt. Jedoch kein Schwelgen in höheren Sphären, sondern normale schmackhafte Hausmannskost, die aber auch köstlich mundet, wenn sie richtig serviert wird. Und das haben die Heeren Brammer und Grünwald mit Geschick besorgt. Dazu hat Leo Fall eine Musik geschrieben, die zwar nicht die Vornehmheit und Originalität der ‚Dollarprinzessin' erreicht, sich jedoch hören lassen kann; denn Fall versteht es, für glückliche Einfälle immer auch den glänzenden musikalischen Rahmen zu finden und, ohne in schwermütigen orientalischen Sentimentalitäten unterzugehn, sich nach jedem lyrischen Erguß zu jenen prickelnden Rhythmen aufzuschwingen, die ihm tiefer ins Herz gewachsen sind als gefühlvolle Balladen und Romanzen. Uebermütige Scherze im Orchester, mit köstlichen Einfällen übertüncht, überall prächtige Instrumentation, die den gewiegten Musiker verrät. Wenn dann die Ausstattung so glänzend und sehenswert ist, wie es bei der gestrigen Aufführung der Fall war und die Spielleitung für bunte, abwechslungreiche Bühnenbilder sorgt, die sich zu einem gerundeten Ganzen zusammenschließen und wenn dann auch noch die Kräfte, die ins Treffen geführt werden, so voll und ganz ihre Aufgabe erfüllen, wie es eben gestern auch der Fall war, dann kann es an einem unbestrittenen Erfolge nicht fehlen, der sich denn auch nach jeder Richtung hin einstellte. Der gestrige Abend erbrachte wieder neuerlich den Beweis, dessen es allerdings gar nicht mehr bedurft hätte, daß wir heuer ein Operettenensemble von schätzenswerter Leistungsfähigkeit besitzen. Die vier Hauptrollen des Werkes waren mit den Damen Pirk, die in der Titelrolle durch die sichere Beherrschung ihrer Rolle nicht weniger imponierte als durch die glänzende Pracht ihrer Toiletten, Kreith, die wieder durch ihren jugendlichen Liebreiz und durch die siegreiche Entfaltung übermütiger Laune bestrickte und die Herren Bachmann, der den romantisch angehauchten Kaufmannssohn mit unbezwinglichem Humor spielte und oft stürmische Heiterkeit erweckte und Killer, der sich wieder als überaus gewandter Darsteller zeigte und in Spiel, Haltung und Sang seinen Mann stellte, vorzüglich besetzt. In kleineren Rollen waren noch Fräulein Schlocker und die Herren Walter und Redl verdienstlich tätig. Auch Herr Kapellmeister Wallner verdient für seine aufopferungsvolle Mühewaltung vollste Anerkennung.

S.

Stadttheater. Der beispiellose Erfolg, den die gestrige Erstaufführung der melodienreichen Ausstattungsoperette ‚Die Rose von Stambul' erzielte und die überaus rege Nachfrage nach Logen und Sitzen zu diesem anerkannt besten Werke Leo Falls veranlaßt die Direktion, außer heute und morgen auch Montag diese Operette aufzuführen. — Sonntag nachmittags gelangt die lustige Wieneroperette ‚Das süße Mädel' zum letzten Male in

dieser Spielzeit zur Aufführung. — Montag nachmittags ebenfalls zum letzten Male das mit großem Beifall aufgenommene Volksstück mit Gesang ‚Drei Paar Schuhe'. — Dienstag, den 20. März wird Schuberts stimmungsvolles Singspiel ‚Das Dreimäderlhaus' zum 20. Male in dieser Spielzeit aufgeführt — ein überaus seltenes Provinzbühnenereignis. — In Vorbereitung ist Sudermanns ‚Die Ehre'.

Familienkonzerte einer Wiener Damenkapelle finden morgen Sonntag und Montag nachmittag im Kaffeehaus Theresienhof des Herrn Hörmann statt. (Näheres im Anzeigenteile.)

Stadtkino. Rita Sacchetto, der anerkannte Kinostar, hatte in dem interessanten Traumbild ‚Sabine' bei den bisherigen Vorführungen einen ganz besonderen Erfolg zu verzeichnen. Die hervorragende Filmkünstlerin hat in diesem Schauspiel reichlich Gelegenheit, ihr vielseitiges Können zum Ausdruck zu bringen. ‚Der Weg in der Nacht' oder ‚Der Kampf um ein Herz' muß als ein sehr gediegenes Filmwerk in Bezug auf Handlung wie prachtvoller Photographie hervorgehoben werden; ebenso vervollständigt die herrliche Naturaufnahme das sehenswerte Programm, welches heute bis einschließlich Montag zur Vorführung gelangt. — Sonntag und Montag 1/4 3 Uhr außerdem große Jugendvorstellung mit besonders gewähltem Programm. ‚Trojas Fall', der historische Prachtfilm, gelangt zur Vorführung nebst einem unterhaltenden Ergänzungsprogramm. — Ab Dienstag erscheint auf vielseitiges Verlangen Waldemar Psylander in dem großen Filmwerk ‚Revolutionshochzeit' im Programm des Stadtkinos.

Waldemar Psylander †. Die Bioskop-Unternehmung gibt bekannt: Aus Kopenhagen wird uns die traurige Mitteilung gemacht, daß Psylander am 6. März infolge eines Herzschlages gestorben ist. — Im ersten Augenblicke konnten wir den toten Buchstaben keinen Glauben schenken, erfahren jedoch mit größtem Bedauern, daß sich diese überraschende Nachricht bestätigt. Die Zahl der Trauernden wird eine unermeßlich große sein, handelt sich doch um einen der bedeutendsten und ältesten Filmkünstler, der sich, wie kein anderer, einen besonderen Platz unter den Filmdarstellern von Namen errungen hat und auch der beliebteste unter ihnen gewesen ist. Die vielen Freunde des Künstlers werden mit Wehmut an seinen frühen Heimgang glauben müssen. Doch ein einziger Trost ist uns geblieben: wir werden Psylander noch in vielen neuen Films leibhaftig und lebendig sehen. Die Unternehmung hat sich schon vor Wochen die neue Psylanderserie 1917—1918 gesichert, das Monopol für Marburg erworben. Seit Bestehen des Unternehmens erregten die Psylander-Bilder immer großes Aufsehen, somit werden wir auch der kommenden Serie mit spannendem Interesse entgegensehen.

Kovač-Engelharts Privatlehranstalt. Die Frühjahrskurie beginnen an dieser Anstalt am 1. April 1917 und dauern 4 Monate. Erwähnt sei, daß die Leitung der Schule Kovač-Engelhart mit den Schülern, bezw. mit deren Eltern oder Stellvertretern keine Verträge abschließt, durch die die Schüler verpflichtet werden, auch bei vorzeitigem Austritte für das ganze Kursjahr das Schulgeld zu entrichten. Im übrigen verweisen wir auf die Anzeige in unserem heutigen Blatte.

Altpapiersammlung für den Isonzofond. Für einen wohltätigen Zweck hat, wie bereits bekannt, die k. u. k. Materialsammelstelle der 5. Armee in Marburg, Tegetthoffstraße 22, eine Altpapiersammlung eingeleitet. Um diesem Zweck reichliche Mittel zuführen zu können, ergeht an die Bevölkerung Marburgs abermals das Ersuchen, alles verfügbare Altpapier ständig an die k. u. k. Materialsammelstelle der 5. Armee in Marburg, Tegetthoffstraße 22 (Telephon Nr. 233) abzuführen. Ablieferungen und Anmeldungen, wo Papier abgeholt werden kann, wollen an vorstehend erwähnte Adresse gerichtet werden.

Gastwirtschaft Halbwidl in Neudorf-Rotwein. Morgen und Montag gemütliche Zusammenkunft bei Musik. (Josefifeier.) Im übrigen verweisen wir auf die Annonze im heutigen Blatte.

Ant. Rud. Legats Privatlehranstalt für Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Rechnen, Geographie und Schönschreiben in Marburg. Die neuen Kurse an dieser vorzüglichen Lehranstalt beginnen am 12. April 1917. Prospekte frei durch die Direktion der Anstalt (Marburg, Viktringhofgasse 17, 1. Stock) oder in der Buchhandlung Heinz, Herrengasse. Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag und Feiertag von 11 bis 12 Uhr. Auf den neuen Kurs für die deutsche Sprache wird besonders aufmerksam gemacht. Gute deutsche Sprachkenntnisse sind für das Büro von größter Wichtigkeit. Näheres im Inseratenteil.

Spenden für die Labestelle im Monat Feber. Außer den bereits ausgewiesenen sind noch folgende Spenden eingegangen: Von den Frauen: Anna Hoffmann 20 K., Bürgermeister Dr. Schmiderer 20, Fanny Bayer-Swaty 20, Sophie Lischke 10, Straschill 20, Zäzilie Kracker 10, Anna Badl 20, M. Stublitz 3, Mizzi Lininger 10, Dr. Wiesthaler 20, Frieda Pfrimer 10, Fanny Nasko 20, Anna Reichenberg 10, Florentine Futter 5, Marianne Frangesch 5, Ellie Wolf 10, Josefine Gruber 10, Bernhard 10. Von den Fräuleins: Marie Benedikter 20, Paula Pfrimer 10, Mina Val de Lievre 15. Von der Gemeindesparkassa 100. Von den Herren: Pugel und Roßmann 100, Julius Pfrimer 100, Oberstabsarzt Dr. Adam Bergmann 10, Baron Bassо von Göbel-Lannoy 20, Lininger 10, Mag. Ph. Karl Wolf 5, Martin Gaischeg 4, Josef Rosenberg 20, Max Schlief 20, Steyrer aus Selzthal 9·48, Direktor St. Gruber 10, Kais. Rat Dr. Mally 10, Dr. O. Ocosel 10, Fürstbischof Napotnik 20 K. Fil. Therese Schilke 500 Zigaretten, Herr und Frau F. Staudinger 10 Dutzend Taschentücher, Frau Oberst Schinnerer 1 L. Milch, Frau Ella Fischer 1 Fl. Rum, Zucker, Zigaretten, Herren Pugel und Roßmann 61·6 L. Wein. Für alle diese Spenden wird herzlichst gedankt.

Bei einer Murüberfuhr zwei Personen ertrunken. Kürzlich stand der 20jähr. Keuschlerssohn und Murüberführer in Maxthdorf, Jakob Murschitz, unter der Anklage des Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens vor dem Kreisgerichte. Am 28. Oktober v. J. abends kamen Michael und Franz Kosar, Stefan Dervaric, Franz Perkicz aus Muraszentlicz (Ungarn) nach Eichdorf, um dort mit Ludwig und Alois Sternischa aus Eichdorf zu fischen. Gegen Mitternacht wurde der Fischfang beendet, worauf die Ungarn heimkehren wollten. Hiebei mußten sie die provisorische Ueberfuhr über die Mur (Eichdorfer Ueberfuhr) benützen. Der Ueberführer Murschitz stieg mit den vier Ungarn sowie mit den beiden Sternischa in das Schiff, bei welchem die sogenannte Kielquerwand seit geraumer Zeit fehlte und wollte die Insassen überführen. Hiebei kam jedoch das Schiff quer über die Mur zu stehen und fing Wasser. Zugleich fielen Franz Kosar und Stefan Dervaric ins Wasser und ertranken. Wie das Unglück geschah, ist, da die Anwesenden infolge des Unglückes ganz verwirrt waren und da sie infolge der herrschenden Finsternis nichts sahen, nicht feststellbar. Entweder wurde das Schiff nicht losgemacht oder die losgemachte Kette verfing sich am Schiffshintertelle und brachte so das Schiff, insbesonders da die Mur an jener Stelle sehr reißend ist, in eine schiefe Lage. Sicher ist es jedoch, sagt die Anklage, daß die Beschaffenheit des Schiffes es ermöglichte, daß das Wasser eindrang und daß die herrschende Finsternis jede Orientierung unmöglich machte. Dies, sagt die Anklage, mußte Murschitz voraussehen. Außerdem verbieten zwei Statthaltereierlässe jede Ueberfuhr nach 9 Uhr abends.

Warnung der Hausbesitzer vor Installationsverträgen. Bezugnehmend auf die unter obiger Spitzmarke am 15. März erschienene Mitteilung schreibt man uns: Es ist das Recht jedes Hausbesitzers, seine materiellen Interessen zu wahren. Diese bestehen darin, daß er frühzeitig Abschlüsse mit selbstverständlich nur reellen Firmen trifft und zwar mit Rücksicht auf die noch zu erwartenden Preissteigerungen. Selbstverständlich ist es nur recht und billig, daß die Stadtgemeinde Marburg davor warnt, Verträge über elektrische Innenanlagen abzuschließen, welche für die Besitzer und auch für das elektrische Verteilungsnetz nachteilig sind. Es wird hiemit ausdrücklich aufmerksam gemacht, daß das Verteilungsnetz nicht zu verwechseln ist mit Inneninstallationen, wie elektrische Haus-, Wohnungs-, Geschäftseinrichtungen usw. Die Hausbesitzer werden daher aufgeklärt, nur jene Verträge und Lieferungen zu unterschreiben, welche die Klausel enthalten, daß der Strombezug möglich ist. Im übrigen verweisen wir auf das im Anzeigenteile unseres Blattes enthaltene Inserat der Beleuchtungsindustriefirma Alois Fessl in Graz.

„Und gibt uns Frieden". Ein Buch weltlicher Andacht aus deutschen Dichtern. Wohl selten dürfte ein Buch so in jedem Sinne zeitgemäß sein, wie das Werk unseres bekanntesten Dichter-Philosophen Bruno Wille. Von gewaltigen Schicksalen ist das deutsche Gemüt aufgewühlt. Millionen von uns betrauern den Tod ihrer Lieben, klagen um Verluste aller Art. All das stimmt uns zu ernster Betrachtung und Be-

Beleuchtungs-Industrie

Zentral-Installations-Gesellschaft Alois Fessl jun.

Graz, I., Mautorgasse 35

Laut Erlasses der hohen k. k. steiermärk. Statthalterei vom 18. Dez. 1912, Z. 4 3156/8 12, auf Grund der Ministerial-Verordnung vom 25. März 1883, Nr. 41 R.G.Bl., berechtigtes Unternehmen zur Ausführung aller elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen im Anschlusse an Zentralen beziehungsweise deren Leitungsnetze gleichgültig ob selbe bestehend oder im Bau begriffen sind.

Unsere Ingenieure sind mit Legitimationen mit Lichtbildern versehen.

Ingenieur-Besuch und Ausarbeitung von Projekten und Kosten-Voranschlägen kostenlos.

Vertreter F. Uhlich-Blum, Marburg, Badlstr. 9.

Demnächst wird in Marburg, Burggasse 12, unsere Zweigniederlassung eröffnet werden.

Vermischtes.

Neues fürs Frühjahr aus Altem herstellbar. Unter diesem Schlagwort erscheint das neueste Heft der bekannten Zeitschrift „Das Blatt der Hausfrau" (Nr. 23 vom 4. März) und gibt für die Umänderung unmoderner Kleidungsstücke viele praktische Ratschläge. Den geschmackvollen modernen Modellen sind die unmodernen Kleidungsstücke gegenübergestellt; die neuen Kleider wurden meist ohne oder mit nur wenig neuem Stoff hergestellt. Für jedes neue Modell ist ein Ullsteinschnittmuster in verschiedenen Größen erhältlich. Dieses erleichtert die Herstellung des modernen Kleides wesentlich, so daß unsere Damen sich selbst oder mit Hilfe einer Hausnäherin ihre neue Garderobe leicht anfertigen können. „Das Blatt der Hausfrau" erscheint wöchentlich, ist in jeder Buchhandlung zum Preise von 28 Hellern erhältlich oder durch den Verlag, Wien I, Rosenbursenstraße Nr. 8, für K. 3·50 im vierteljährlichen Abonnement zu beziehen. Probehefte auf Verlangen gegen Einsendung des Betrages.

Die Chronik, Oesterreichisch-ungarische illustrierte Halbmonatschrift; „Chronik"-Verlag, Wien 3/2, Radetzkystraße 22, ganzjährig 12 K. Die soeben erschienene Nr. 4 des 19. Jahrganges der „Chronik" enthält unter anderem belletristische Beiträge von Franz Karl Ginzley, Max Roden und Helene Tuschak, bringt, wie stets, eine Theater- und eine finanzielle Revue, aviatische und wintersportliche Artikel und in ihrem politischen Teil die Fortführung der bemerkenswerten Serie von Spectator „Politische Köpfe aus Oesterreich" (Unterrichtsminister Baron Hussarek). Von besonderer Seite wurde dem Verlag ein Aufsatz über das Ernährungsamt zur Verfügung gestellt, der die weiteste Verbreitung verdient. Die Zeitschrift erweitert immer mehr den Kreis ihrer Anhänger; sie nimmt, mit Recht, eine führende Stellung im geistigen Leben der Monarchie ein.

Schmerzen in den Muskeln zu beseitigen, ist für das lebhaft pulsierende Blut eine leichte Aufgabe. Wenn diese Schmerzen aber durch Erkältung entstanden sind, befindet sich kein oder zu wenig Blut in diesen Körperstellen. Wir schaffen aber rasch Abhilfe, wenn wir die schmerzenden Körperstellen mit Fellers überaus wohltuendem schmerzstillendem Pflanzen-Essenzen-Fluid m. d. M. „Elsa-Fluid" einreiben. Es bereitet dort Wohlgefühl wo, wir vorher Schmerzen hatten. In weit über hunderttausend Dankbriefen wird es empfohlen. Friedenspreise: 12 Flaschen sendet franko für nur 6 Kronen Apotheker E. V. Feller, Stubica, Elsaplatz Nr. 269 (Kroatien).

Wach- und Schließanstalt. Im Laufe der letzten Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, beziehungsweise die Sperrung veranlaßt:

27 Haustore,	8 Einfahrtstore,	6 Gittertore,
Auslage,	1 Gasthaus,	2 Magazine,
Parterrefenster,	Stallungen,	2 Werkstätten,
Holzlagen,	Hühnerställe,	Kammern,
2 Fleischbank,	Rollbalken,	Vorlegstangen
4 Anhängschlösser,	Fabrik,	Geschäft
1 Kanzlei,	Maschinhaus	1 Wohnung
2 Wasserleitung	Lichter abgelöscht	Diebe ertappt

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. — Die Kanzlei der Anstalt befindet sich Lendplatz 2, Ecke Schmidplatz, im eigenem Hause. Für besondere Bewachungen und Sperren der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchsdiebstahlversicherung von 50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. — Anmeldung mittelst Karte genügt. Gütige Beitritte erbeten.

Möbel für komplette Brautausstattungen, Wohnungs-Einrichtungen sowie Polstermöbel

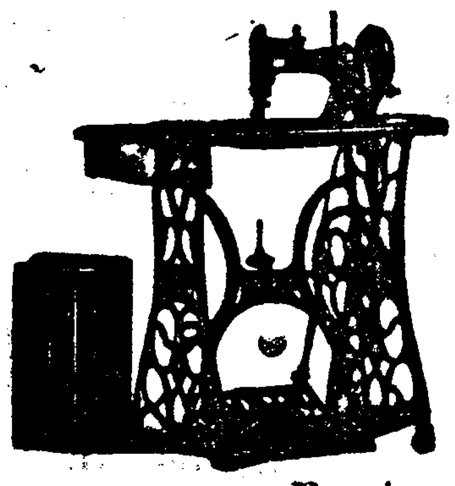
in größter Auswahl zu billigsten Preisen. Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

K. Wesiak, Marburg, Tegetthoffstr. 19

Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei

Annahme nur Hauptplatz 17 **Ludwig Zinthauer** Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von **Kleidungsstücken** und **Stoffen** jeder Gattung, aus **Seide, Wolle, Baumwolle** etc. zum chemisch Reinigen und Überfärben, Aufdämpfen von **Plüsch-** und **Samt-Mänteln,** chem. Reinigen von **Pelzen, Fellen, Teppichen. Wäscherei und Appretur für Vorhänge, Stickereien.** Gegründet 1852. **Umfärben von hechtgrauen Uniformen in Feldgrün. — Auswärtige Aufträge schnellstens.** Telephon Nr. 14

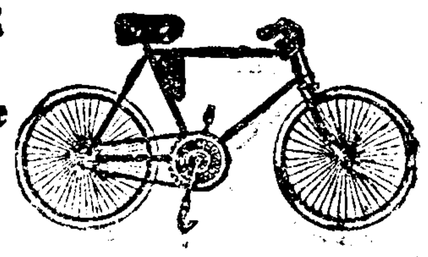


Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

gegründet 1889

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude



Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Räder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatisch. **Rücktritt-Innenbremse** **Reparaturen** von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, aller fremden Fabrikate werden fachmännisch u. billigst ausgeführt. **Ladungen** von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobiler werden zu jeder Zeit vorgenommen

— — — — **Benzin- und Öllager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigst.** — — — —

Lager der weltbekannten **Pfaff-Nähmaschinen** für Kunststickerei, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikate.

Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln ꝛc. ꝛc Preisliste gratis u. franko.

Gründlichen Privat-Einzel-unterricht

in einfacher, doppelter und amerikanischer Buchführung. Stenographie (System Gabelsberger), leichtfaßliche Lehrmethode, kaufmänn. Rechnen und Maschinschreiben. Ferners Nachhilfe in den Gegenständen für Knaben- und Mädchen-Volks- und Bürgerschulen, erteilt Fachmann gegen mäßige Honoraransprüche, bei garantiert gutem Erfolge. Adresse erliegt aus Gefälligkeit in der Verw. des Bl. 988

Männliche oder weibliche

Bürokraft

perfekt in Stenographie u. Maschinschreiben, womöglich mit Kenntnissen in der Lohnverrechnung, wird gegen gutes Honorar bei der Union-Baugesellschaft in Maria-Rast aufgenommen. 1471

Darlehen

für alle Stände, ohne Bürgen, in jeder Höhe (auch für Damen) kurzfristig oder in kleinen Raten tilgbar, zu 6 Prozent, gewährt eine deutsche Bank direkt (also keine Vermittlungsprovision). Anträge mit Rückporto sind zu richten an **F. Perko** in **Graz,** Keplerstraße 43.

Klavierunterricht

von Dame gesucht. Anträge unter „Klavierunterricht" an Vw. d. Bl.

Zwei Arbeiter

werden aufgenommen. Gartenbaubetrieb Langergasse 17.

Je länger Sie zögern desto mehr schädigen Sie sich selbst. Die Kleider werden — solange noch welche erhältlich — bei jeder Nachbestellung teurer u. die Stoffe minderwertiger. !! Deshalb tut Eile not. !!

Die grösse Auswahl von täglich einlaufenden Neuheiten in noch guten Damen- und Mädchen-Kleidern und Damen-Hüten sowie Herren- und Knaben-Bekleidung, Strohhüten und Kappen zu mässigen Preisen finden Sie nur im

Kleiderhaus Ferner (vorm. Holliček) Ecke Edmund Schmid- u. Herrengasse 24.

Besondere Gelegenheitskäufe

im

Möbelhaus Karl Preis

Domplatz 6 MARBURG Domplatz 6

Größte Auswahl. Preise konkurrenzlos.

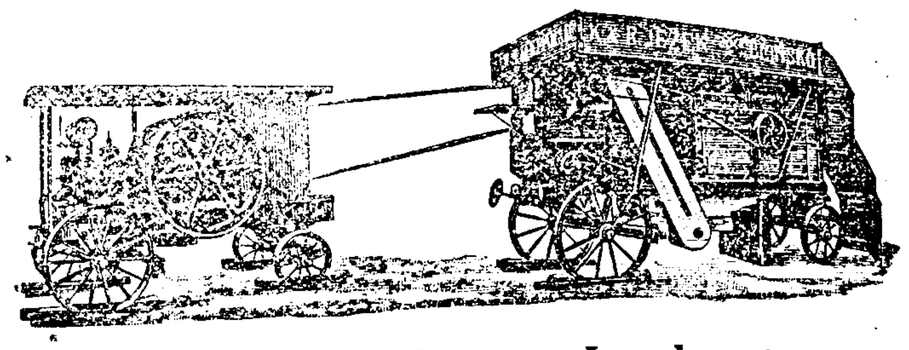
Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer

in allen Holz- und Stilarten, modern und altdeutsch, hell und dunkel, matt und poliert. K 380, 460, 500, 600 bis 1900. Dekorationsdivane K 260—280. Ledersessel K 25, Speiseauszugtische K 90, Speisezimmerkredenzen mit Marmor K 280, Küchenkredenzen K 80, komplette Küchen in allen Farben emailliert K 140—250, lackiertes Schlafzimmer K 300, poliert. Schlafzimmer K 610, moderne Schlafzimmer in allen Holzarten imitiert komplett K 480, schöne Walzenbetten, Aufsatzbetten K 48, Chiffonäre K 55, Tische K 32 Sessel K 6·00, Ottomanen, Ruhebetten K 80, Schreibtische K 90, Toilette-Spiegel K 44, Matratzen K 50.

Spezialabteilung für Eisen- u. Messingmöbel, Marke „Schlossbergturm" bestes steir. Fabrikat.

Drahtbetteinsätze K 26, Eisengitterbetten K 35 bis K 60, Eisenbetten in allen Farben emailliert K 46, 58. 66, 80. 90, Eisenwaschtische K 15, Messingbetten m. Einsatz K 250, Messingkamiessen K 6, Eisenkastenbetten zusammenlegbar K 32, 36, 66. Täglicher Provinzversand, Zufuhr gratis. Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Freie Besichtigung. Freie Zufuhr. Kein Kaufzwang.



Den P. T. Herren Landwirten

empfehle mich zur Entgegennahme von Bestellungen auf

landwirtschaftliche Maschinen

jeder Art, wie: Pflüge, Eggen, Kultivatoren, Säemaschinen, Gras- und Getreidemäher, Göpel, Benzin- und Sauggasmotore, Dreschmaschinen für Hand- und Kraftbetrieb, Putzmühlen, Trieurs, Häcksler, Rübenschneider, Schrotmühlen, Futterdämpfer, Tranben- und Obstpressen und Mühlen, Brunnenanlagen usw.

Decket den Bedarf dringend, da Ware später kaum zu haben sein wird. — Fabrikate erstklassig. — Besuch kostenlos. — Postkarte genügt.

Hochachtungsvoll

Hans Hajny, Marburg a. Dr.

Kokoschineggstraße 32. — Telephon Nr. 186.

Nur noch kurze Zeit

wird der Rest meines Lagers, bestehend aus

Herren-Überzieher
Herren-Ulster
Knaben-Überzieher
Sport Anzüge und Wettermäntel

preiswert verkauft. Günstige Gelegenheit, seinen Bedarf noch in guter Ware zu decken.

Emerich Müller, Herrenmodegeschäft MARBURG a. Drau.

Handarbeiten

vorgedruckt, angefangen und fertig mit dem dazu nötigen Material, sowie Perlgarne u. Stickseiden in allen Farben und grosser Auswahl empfiehlt

Wollwaren-Bazar

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Ebenso sind alle Schulhefte, Schreib- und Zeichengegenstände für Volks- und Bürgerschulen auf Lager.

Pathe-Sprech-Apparate und Platten

Deutsche Präcisionsarbeit.

Spielen ohne Nadel oder durch Umschaltung mit Nadel, daher für alle Arten Platten verwendbar.

Pathe-Apparate erzielen durch ihre eigene Konstruktion die natürlichste und beste Wiedergabe.

Fürs Feld besonders widerstandsfähig gebaute Typen.

August Wapper

Uhrmacher, Juwelier und Optiker

Marburg a. Dr. Domgasse Nr. 1.

Reinrassige Hasenfelle

in

Pelzhasen

nur erstklassige Fabrikate empfiehlt in größter Auswahl

Anna Hobacher,

Tegetthoffstraße 11.

: Separate Abteilung. :

.... Damen-Bedienung. ....

Hervorragende Neuheiten

in

Seidenhüten

empfiehlt zu konkurrenzlos billigen Preisen

Anna Hobacher,

Tegetthoffstraße 11.

Das Urteil des Publikums ist die beste Reklame!

Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung

::-:: und Baumaterialienhandlung ::-::

Fabrik u. Kanzlei Volksgartenst. 27 **C. PICKEL** Schaulager Blumengasse 3.

Marburg

Telegrammadresse: **Pickel Marburg.** Telephon 39

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe.
Ausführung von Kanalisierungen,
Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten.
Lager von Steinzeugröhren,
Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

Zahnarzt

Dr. Leo Zamara

Graz Annenstraße 45 Graz

(Eingang Idlhofgasse 2)

Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier

Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gaumenplatte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der idealste Zahnersatz, im Munde festsitzend, nicht zum Herausnehmen.

Zähne u. Gebisse

in erstklassiger Ausführung.

Billigst festgesetzte Einheits-Preise.

Schriftliche Garantie für alle Arbeiten.

Plomben aller Art! Schmerzloses Zahnziehen!

Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes.

Beilage zur Marburger Zeitung.

Nachrichten vom Vortage.

Thronentsagung des Zaren.

Großfürst Michael Alexandrowitsch Regent. Der Revolutionsausschuß für den Krieg. Anschluß Moskaus und anderer Städte. Zwei Minister ermordet.

Abdankung des Zaren.

London, 15. März. (KB.) [Meldung des Reuter-Büro.] Im Unterhause teilte Schatzkanzler Bonar Law mit: **Der Zar habe abgedankt. Großfürst Michael Alexandrowitsch sei zum Regenten berufen worden.**

Revolution für den Krieg.

London, 16. März. (KB.) [Meldung des Reuter-Büro.] Im Unterhause sagte Bonar Law bei der Mitteilung von der Thronentsagung des Zaren: **Es ist eine wirkliche Erleichterung für uns, daß die Bewegung nicht auf die Erlangung eines Friedens hinzielt,** sondern daß im Gegenteile die Unzufriedenheit sich nicht gegen die Regierung richtet, weil sie den Krieg weiterführt, sondern vielmehr deshalb, **weil sie ihn nicht mit der Wirksamkeit und Energie weiterführt,** welche das Volk erwartet. (Lauter Beifall.) Bonar Law erklärte sodann, daß nach eingegangenen Nachrichten der Verlust an Menschenleben nicht groß gewesen sei und betont, daß der Wechsel mit verhältnismäßiger Ruhe bewirkt worden sei.

Die Thronentsagung des Zaren.

Marburg, 16. März.

Rußlands Zar hat das Spiel um Zepter und Krone verloren und versunken sind seine Hoffnungen, die er einst emporwachsen sah zum Himmel aller irdischen Macht, als er das Signal gab zum Ausbruch dieses furchtbarsten Krieges aller Zeiten. Dieser Krieg sollte dem russischen Zaren eine Machtfülle bringen, wie sie zu Lande noch niemals unter einer Krone und eines Menschen Hand vereinigt war; aber am Ende dieses Hoffens steht der Verlust von Zepter und Krone und der entthronte Zar flüchtet in das glanzlose Leben des Gestürzten. Die große Zeit fand in ihm einen schwachen, von Mysterien und den Schatten der Vergangenheit gequälten Charakter, der vollends zusammenbrach, als die Nachricht von der St. Petersburger Revolution, von dem Uebergange der Garnison zu den Revolutionären ihn erreichte. Am Kriegsbeginne und als am Karpathenwalle unter Nikolai Nikolajewitsch' Führung seine Heere sich verbluteten, da lebten in ihm noch krankhafte Energien und er hätte eine jede Revolution durch die Legionen seiner Sklaven erwürgen und zertreten lassen; aber die Jahre des Krieges und die furchtbaren Enttäuschungen, die sie in sein Bewußtsein trugen, haben seine Seele zermürbt und seine Kraft gebrochen, seine Zeit war abgelaufen und als die vom historischen Erhebungsgeist des März erfüllte Revolution sich erhob in Petersburg, da fand sie einen Schwächling am Zarenthrone, der zusammenbrach vor ihr, den sie vom Throne riß und hinabzog in die gurgelnden Wirbel der Revolution, aus dem ihm die Geister toter russischer Armeen entgegenstarren. Was vor zwei Jahren noch ihm nichts gekostet hätte als ein Wort, als einen Wink mit seiner allmächtigen Hand, um den Spuk der Revolution im Blute zu bannen, das wurde jetzt zu seinem Verderben. Der Krieg, der die Macht und den äußeren Glanz des Zarates bis zu den Sternen heben sollte, hat den Kaiser von Rußland seiner Krone beraubt und ihn einsam und hilflos gemacht in seiner schwächlichen, zitternden Sorge ums Leben. Die Tragödien der russischen Zaren sind reicher geworden um ein erschütterndes Kapitel. Und Englands lange Hand wird auch hier sichtbar aller Welt. Deutlicher treten mit jeder Meldung aus Rußland, die der vorsichtige Reuter bringt, die Merkmale zutage, daß Englands Finger die Fäden der russischen Revolution gesponnen haben; England fand di

---

Die Seemannsbraut.

Ein deutscher Seeroman von G. Elster.

28 (Nachdruck verboten.)

Das Schiff stöhnte und ächzte in allen Fugen, aber noch hielt es dem furchtbaren Orkane stand, ein Beweis seiner vortrefflichen Bauart. Welchen Kurs man steuerte, das wußte niemand in der finsteren Nacht und bei dem Heulen des Wirbelsturmes, der das Schiff bald hierhin, bald dorthin schleuderte.

In der Dunkelheit tauchte plötzlich ein Lichtschein neben dem Schiffe auf.

„Der Dampfer — der Dampfer!“ schrie Grete und streckte unwillkürlich die Hände aus.

Im nächsten Augenblick schlug eine Sturzsee über ihr zusammen, und sie wäre ohne Zweifel über Bord gespült worden, wenn Marie sie nicht mit fester Hand gefaßt hätte. Eine Weile war sie betäubt. Als sie die Augen wieder aufschlug, war das Licht des kleinen Dampfers verschwunden. Die furchtbaren Wogen schienen ihn verschlungen zu haben.

„Schert Euch in die Kajüte!“ schrie der Kapitän, indem er Grete hart am Arme faßte.

Der Koch kämpfte sich mühsam durch das Unwetter. „Kommen Sie, Fräulein“, bat er. „Jeden Augenblick kann eine Raae oder ein Mast stürzen und Sie zerschmettern. Kommen Sie.“

Willenlos ließ sich Grete in die Kajüte führen. Ihre Hoffnung war verschwunden, nachdem sie den kleinen Dampfer in den Wogen hatte versinken sehen. War es ihr doch, als hätte vom Deck des Dampfers her jemand ihren Namen gerufen. War es die Stimme Hennings gewesen? Oder hatte ihr Ohr sie getäuscht, war es nur ihr Wunsch, ihre Sehnsucht gewesen, welche die Stimme vorgetäuscht hatte? Sie wünschte, daß der Orkan das Schiff verschlänge und sie mit sich in die schwarze Tiefe nähme. Sie lauschte auf das Tosen des Sturmes, der von Minute zu Minute anzuwachsen schien. Gegen Mitternacht riß der wütende Orkan die Boote fort, prasselnd stürzten die Raaen auf das Deck nieder, die Stangen der Masten zersplitterten; gegen Morgen aber gab es einen so furchtbaren Krach, daß das ganze Schiff bis in die Grundfesten erbebte und aneinander bersten zu wollen schien.

Mit totenbleichem Gesicht stürzte der Koch in die Kajüte: „Wir sind verloren“, stöhnte er, „der Großmast ist niedergebrochen.

Vom Deck her ertönte entsetzliches Geschrei; dann wieder lautes Krachen und Splittern, ein zweiter Mast war über Bord gegangen, das Schiff lag ganz auf der Seite, daß es jeden Augenblick zu kentern drohte.

Grete raffte sich empor und kämpfte sich nach oben.

Zwei Masten waren über Bord gegangen, ein anderer, der erst neu errichtet war, in der Mitte Fassungslos stand Binneweis mit entgeistertem Gesicht da.

„Geben Sie mir Ihre Hand, — Grete, — es ist das letztemal!“

Sie stieß seine Hand zurück.

„Kappt die Taue!“ schrie sie dem nächsten Matrosen zu und ergriff selbst ein Beil.

Der Zimmermann und die Matrosen begriffen, was sie tun sollten. Das Beispiel Gretes feuerte sie an, mit Beilen und Äxten machten sie sich daran, die Taue der niederstürzenden Massen zu kappern. Binnen kurzer Zeit war das Schiff von seiner verderbenbringenden Last befreit. Es richtete sich wieder empor. Aber es war ein Wrack, mit seinen zersplitterten Maststumpfen, — es gehorchte nicht mehr dem Ruder, und steuerlos stürzte es in die finstere, wilde Sturmnacht hinaus.

11. Kapitel.

Als Henning den Ankerplatz der „Nymphe“ leer fand und das Schiff nirgends entdecken konnte, wußte er im ersten Augenblick nicht, was er beginnen sollte. Dann entfuhr seinen Lippen, was nicht oft geschah, ein kräftiger Seemannsfluch. Der schneidige Konsulatssekretär, Herr Bicker, lachte.

„Ihre „Nymphe“ scheint zu der Sorte der „fliegenden Holländer“ zu gehören“, meinte er.

„Hab' ich mir gleich gedacht, daß der Kapitän uns einen Streich spielen wird“, sagte Theising, in die See spuckend.

Fritz Gründig aber glotzte mit großen Augen nach der Stelle, wo gestern abends noch die „Nymphe“ gelegen. Ihm schien ihr Verschwinden vollständig unerklärlich zu sein. Fortsetzung folgt.

Opfer, die Rußland brachte, noch zu gering und weil der Zar sich nicht beugen wollte vor den Wünschen Englands, spann die britische Spinne ihre Fäden hin zur Revolutionspartei und der Zar mußte fallen, weil er mehr sein wollte als blos ein blindes Werkzeug der englischen Politik. Wir sehen es aus den Reuter-Meldungen, wie Englands Botschafter und in seinem Zwangsgefolge auch der Botschafter Frankreichs amtlich mit dem revolutionären Konvent jenes Reiches verhandelt, bei dessen Monarchen er beglaubigt ist und wie er damit ein Beispiel gab, das ohnegleichen dasteht in der diplomatischen Geschichte aller Zeiten. Von den Revolutionären erhofft dieses England, daß sie den Krieg gegen die Mittelmächte noch heißer, noch wilder führen werden, als das Regime des Zaren dies vermochte und wenn auch vom Mantelsaume des Zaren auf Schritt und Tritt die vergossenen roten Tropfen rinnen, es ist alles noch zu wenig für England; der Zar mußte fallen. Dieses England hat einst den Zaren genarrt, es narrt jetzt den Exekutivausschuß der Revolutionäre; es hat dem Zaren das Rückgrat gebrochen und mißbraucht jetzt auch den Schrei der Not, der durch Rußland gellt. Spät, viel zu spät, mag jetzt dem Zaren die Erkenntnis des wahren Charakters der englischen Politik aufdämmern; er hat die Millionen seiner Soldaten für England geopfert und nun muß er sich selber und seine Krone als Opfer darbringen für England. Mit einem Zynismus, der nur in den steinernen englischen Herzen wohnt, sagte der Schatzkanzler des englischen Reiches, wenn auch mit anderen Worten, daß der Sturz des Zaren für England eine Erleichterung sei; es hat eine neue Partie für sich gewonnen und dem Zaren die Krone vom Haupte gerissen, weil er nicht vollständig aufgehen wollte in der Rolle eines Werkzeuges Englands. Nun kann Rußlands Kaiser jene Könige aufsuchen, die schon früher ihre Kronen für England und Rußland verloren: Zu den Königen von Belgien, Serbien und Montenegro ist der König von Rumänien auf trauriger Fahrt; nun kommt zu ihnen der russische Kaiser, den englischen Dolchstich im Rücken; die Welt hat eine solche Tragödie noch nie gesehen! N. J.

Rußlands Revolution.

Fortsetzung des Krieges.

Amsterdam, 15. März. (KB.) Nach hier eingegangenen Meldungen des Reuter-Büro aus St. Petersburg vom 14. März haben der englische und französische Botschafter, nachdem sich der Exekutivausschuß der Duma konstituiert hatte, mit diesem Verhandlungen angeknüpft. Rodzianko hat im Namen des Militärkomites der Duma **an die Marine- und Armeebefehlshaber aller Fronten ein Manifest** gerichtet mit der Aufforderung, ruhig zu bleiben, aber **den Krieg gegen den Feind fortzusetzen.** Ebenso wurden Aufrufe an die Arbeiter gerichtet, die Ordnung zu wahren und **die Arbeit wieder aufzunehmen, damit der Krieg fortgesetzt werden könne. Der Militärkommandant sowie tausende von Gendarmen u. Polizeibeamten Moskaus wurden verhaftet,** politischen Gefangenen freigelassen und es konstituierte sich ein Militärkomite zur Aufrechterhaltung der Ordnung mit militärischer Hilfe. Anderthalb Stunden nach Ausbruch der Revolution in St. Petersburg hat sich **Moskau ihr angeschlossen. Auch Nischni-Nowgorod und Charkow haben ihren Anschluß erklärt.**

Stockholm, 15. März. (KB.) Die Stadtverwaltungen **von Moskau, Kasan, Charkow und Odessa erklärten drahtlich ihren Anschluß** an den Petersburger Wohlfahrtsausschuß und gründeten Ausschüsse der inneren Befreiung Rußlands.

Petersburg, 15. März. (KB.) [Petersb. Tel.-Ag.] Die Duma-Abgeordneten Pepelajew und Taskin begaben sich heute auf Befehl des Exekutivkomitees **nach Kronstadt, dessen Garnison sich zur Verfügung des Komitees gestellt hat.** Pepelajew wurde zum Kommandanten von Kronstadt ernannt.

Zwei Minister ermordet.

Stockholm, 15. März. (KB.) Zu den Vorgängen in Rußland erfährt ‚Aftonbladet' aus Haparanda, daß seit heute der Eisenbahnverkehr zwischen Tornes und anderen Teilen Finnlands abgebrochen ist. Reisende erzählen, die finnischen Eisenbahnlinien seien an mehreren Stellen aufgerissen. Andere sagen, daß die in **Finnland stehenden Truppen sich sicher der Revolution anschließen würden,** denn, als die alte Regierung sie nach St. Petersburg berufen wollte, hätten sie sich geweigert, dem Befehle Folge zu leisten. In Petersburg seien alle Gefängnisse geöffnet. **Die Minister Protopopow und Stürmer seien von der Volksmenge ermordet worden.** Ueber Helsingfors sei der Belagerungszustand verhängt worden.

Der Aufruf Rodziankos.

Heerführer fügen sich.

Amsterdam, 16. März, 12 Uhr 50 Min. morgens. (KB.) Hier sind Depeschen des Reuter-Büro aus St. Petersburg vom 14. März eingetroffen, welche (außer dem bereits oben Mitgeteilten) noch besagen: **Großfürst Cyrill erklärte, er stelle sich Rodzianko vollständig zur Verfügung.** Alexejew antwortete, er nehme den Vorschlag der Duma an. General Brussilow erklärte, er tue seine Pflicht gegen Kaiser und Reich. Goremykin ist verhaftet worden. **Das 1. und das 4. Don-Kosakenregiment haben sich der Revolution angeschlossen.** Ferner liegt aus Moskau folgende Reuter-Büro-Meldung vor: Hier kam es aus Anlaß der Revolution zu großen Freudenkundgebungen. Es hat sich ein Militärkomite gebildet, das mit Unterstützung von einer Artilleriebrigade, fünf Infanterieregimentern und tausenden von Miliztruppen die Ordnung aufrechterhält. **Der Militärkommandant von Moskau sowie mehrere tausend Gendarmen und Polizeibeamte sind verhaftet.** worden. Die politischen Gefangenen wurden freigelassen.

Amerikanische Schiffsbewaffnung.

Um jeden Preis durchs Sperrgebiet.

New-York, 15. März. (KB.) [Funkenspruch des Vertreters des Wolffbüros.] Der Assoziated Preß zufolge hat das Staatsdepartement den fremden Regierungen folgende Mitteilung übersandt: „Im Hinblicke auf die Bekanntmachung der kaiserlich deutschen Regierung vom 31. Jänner 1917, daß alle Schiffe mit Einschluß derjenigen der Neutralen, die in bestimmten Zonen der hohen See angetroffen werden, versenkt werden würden, ohne Vorsorge für die Sicherheit der an Bord befindlichen Personen zu treffen und ohne eine Untersuchung anzustellen, hat die Regierung **der Vereinigten Staaten beschlossen, auf alle amerikanischen Handelsschiffe, die durch das gesperrte Gebiet fahren, bewaffnete Wachen zu bringen** zum Schutze der Schiffe und des Lebens der an Bord befindlichen Personen." — Eine weitere Meldung der Assoziated Preß besagt: Ob andere neutrale Regierungen bewaffnete amerikanische Schiffe in ihren Häfen zulassen wollen, sei eine Frage, die sie entscheiden müßten. Es werde aber in Washington nicht erwartet, daß Einwendungen erhoben werden würden. Holland sei der einzige neutrale Staat, der seine Häfen für bewaffnete Handelsschiffe geschlossen hat. — Nach der Assoziated Preß wollten die Beamten des Staatsdepartements keine Aufklärung darüber geben, ob alle amerikanischen Schiffe Waffen führen müßten, oder ob sie ohne Waffen fahren könnten, wenn sie das wünschten. Auch habe das Marinedepartement verweigert, Richtlinien dafür anzugeben.

Französische Sprengstoffabrik vernichtet.

Bern, 15. März. (KB.) ‚Petit Parisien' meldet aus St. Etienne: Die Fabrik der Fulminatinerzeugung ist durch eine Explosion zerstört worden. Vier Personen sind schwer verletzt. (Fulminatin ist ein dynamitähnliches Sprengmittel aus Scheerwolle mit Nitroglyzerin getränkt. D. Schriftl.)

Marburger Nachrichten.

Todesfälle. In Mahrenberg verschied gestern Frl. Anni Wrentschur. — In Ehrenhausen starb Dienstag der Haus- und Realitätenbesitzer Herr Anton Pucher im 68. Lebensjahre. — Gestern starb hier nach kurzer Krankheit im 69. Lebensjahre der Seifenfabrikant Herr Karl Bros. Die Einsegnung des Verstorbenen, der ein altbekannter Marburger Bürger war, findet am Sonntag um 2 Uhr nachmittags im Sterbehause, Nagystraße 17, statt.

Einziehung der Zwanzigheller-Nickelmünzen. Die gestrige „Wiener Zeitung" veröffentlicht eine Verordnung des Finanzministeriums über die Einziehung der Nickelmünzen zu 20 H. Der Staat ist nach dem 30. April nicht mehr verpflichtet, diese Nickelmünzen einzulösen.

Kursus für Gemüsebau. An der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg wird am 16. und 17. April 1917 ein Kursus für Gemüsebau abgehalten, in welchem alle auf die Kultur der gebräuchlichsten Gemüse bezughabenden Arbeiten theoretisch und praktisch gelehrt werden. Die Teilnahme ist für jedermann (Männer, Frauen und Mädchen) frei; die Unterrichtssprache ist die deutsche. Anmeldungen sind bis zum 5. April an die Direktion der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg zu richten.

Theaternachricht. Heute Erstaufführung der großen Operettenneuheit ‚Die Rose von Stambul' von Leo Fall. Infolge Entfall der Mittwochvorstellung ‚Der Retter' (durch einen Motordefekt in der Lichtanlage) findet die heutige Vorstellung als Nr. 113, Serie gelb statt. Samstag und Sonntag wird der neueste Operettenschlager ‚Die Rose von Stambul' wiederholt. Sonntag nachmittags 3 Uhr wird Reinhards gemütliche Wieneroperette ‚Das süße Mädl' gegeben. Montag, den 19. März nachmittags 3 Uhr ‚Die drei Paar Schuhe', Lebensbild von Berla. Abends auf allgemeines Verlangen ‚Das Dreimäderlhaus'. In Vorbereitung ‚Ehre' von Sudermann. ‚Die Werber', Lustspielneuheit von P. Frank und J. Wilhelm.

Vom Stadtkino. Das heute zur Erstaufführung gelangende Programm bringt ein Gastspiel der gefeierten Kinokünstlerin ‚Rita Sachetto' in dem Traumbild ‚Sabine', außerdem das dreiaktige Schauspiel ‚Der Weg in der Nacht' (Der Kampf um ein Herz). Die Filmwerke stammen aus dem Atelier der Nordiskfilmgesellschaft. In Vorbereitung auf allgemeines Verlangen und besonderen Wunsch vieler Kinobesucher ein Gastspiel des berühmten Kinokünstlers ‚Pylander' in dem bestbekannten großen Schauspiel ‚Revolutionshochzeit'. Samstag, Sonntag und Montag finden Jugendvorstellungen mit besonders gewähltem Programm statt.

Sparsamkeit mit Saatkartoffeln. Die durch die vorjährige Kartoffelmißernte hervorgerufene Kartoffelknappheit läßt es unbedingt notwendig erscheinen, mit den vorhandenen Saatkartoffeln, soweit dies mit den wirtschaftlichen Grundsätzen eines rationellen Kartoffelbaues vereinbar ist, zu sparen. Zur Erreichung dieses Zieles dient teilweise auch die Heranziehung von Kartoffeln aus Stecklingen. Dieses Verfahren besteht darin, daß die Kartoffeln in Sand oder Torfmull angetrieben werden, um sie zeitiger ernten zu können. Haben die Austriebe eine gewisse Stärke erreicht, so werden die Kartoffeln nach den ausgetriebenen Augen sorgfältig auseinandergeschnitten, um die Austriebe nicht zu verletzen, und die einzelnen Stücke werden dann eingelegt und sorglich bedeckt. Es liegt in der Natur der Sache, daß dieses Verfahren für größere landwirtschaftliche Betriebe weniger oder gar nicht in Betracht kommt, wohl aber für den Kleingartenbau und für die zahlreichen Heimgärten, welche über die hiezu erforderlichen Vorrichtungen, insbesondere über die nötigen Gewächshäuser usw. verfügen und bei welchen die Gewähr vorhanden ist, daß sich nur gärtnerisch erfahrene Persönlichkeiten mit der Sache befassen, um Verluste an Kartoffelsaatgut durch Mißlingen dieses Verfahrens hintanzuhalten.

Henny Porten im Marburger Bioskop. Ein ganz besonders hervorragendes Programm gelangt morgen zur Vorführung. Henny Porten, der Liebling aller Kinofreunde, ist zu besichtigen in dem herrlichen Drama ‚Der Ruf der Liebe' als Angelika. Die Vorführung dieses Films auf der Filmbörse war ein unbestrittener Erfolg und es gab keine Meinungsverschiedenheit darüber, daß

unsere Porten noch in keinem anderen Film so prächtig gespielt und so schön ausgesehen hat. In der Rolle als Gräfin Angelika ist sie wieder so ganz in ihrem Elemente, die Type eines Frauenlebens zu schaffen, das aus dem Urquell der Frauenseele geschöpft, in kraftvoller Lebenswahrheit vor uns tritt, das wir bewundern trotz der Mängel, die ihm anhaften und lieben trotz der Schwächen, das es unbesiegbar machen. Henny Porten spielt die Gräfin Angelika mit hinreißender Natürlichkeit; es gibt nicht einen Zug in diesem Charakterbilde, der verzeichnet wäre. Auch ihre Partner, Karl Mühlendorf und Peer, lösen ihre Aufgabe auf durchaus künstlerische Weise. Die Regie hat es an nichts fehlen lassen; die Bilderwirkung ist oft von überraschender Schönheit. Dazu das Lustspiel ‚Sollen Frauen studieren', mit Tatjana Irrach, ist nur ein Vergnügen, das Kino besuchen zu können.

Salzpreise. In den Marktpreistabellen wurde infolge eines Versehens der Druckerei der alte Salzpreis belassen, trotzdem derselbe infolge höherer Gestehungskosten, Fracht- und Säckespesen eine Erhöhung erfahren muß. Es soll daher statt 28 bis 30 Heller richtig heißen **34 bis 37** Heller per Kilogramm.

Evangelisches. Zum Gottesdienst am nächsten Sonntag werden die Eltern der Konfirmanden besonders eingeladen. In demselben Gottesdienst wird Herr Pfarrer Dr. Ludwig Mahnert dem im Dienste des Vaterlandes an einer Kriegskrankheit verstorbenen Fabriksdirektor Rolf Brentano einen Nachruf halten.

Was in Österreich unmöglich wäre! Wer dieser Tage in Berlin die Linden durchquerte, konnte vor dem Kultusministerium sehen, daß der Unterstaatssekretär Dr. Chappuis und der wirkliche Geheime Oberregierungsrat Nentwig an der Spitze mehrerer geheimer Kanzlei- und Rechnungsräte sowie Kanzleidiener eifrigst am Werke waren, um den Bürgersteig und den Fahrdamm vor dem Kultusministerium vom Schnee zu säubern. — Exzellenzen als freiwillige Schneeschaufler — das stellt ja alle Begriffe auf den Kopf. Bei uns in Österreich ist derartiges glücklicherweise nicht denkbar . . .

Letzte Drahtnachrichten.

Von unseren Fronten.

Ruhe im Osten.

Wien, 16. März. Amtlich wird heute verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Nichts zu melden.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern abends stand der Raum von Kostanjevica unter stärkerem Geschützfeuer. Ein darauf folgender Angriff der Italiener wurde vor dieser Ortschaft abgeschlagen. Im Karstabschnitt rege Fliegertätigkeit.

An der Tiroler Front beschossen weittragende feindliche Geschütze Arce und Villa Lagarina.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Am Ochrida- und Prespasee Geschützkämpfe und vereinzelte feindliche Vorstöße, die vereitelt wurden.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 16 März. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 16 März.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine größeren Kampfhandlungen. Im Ancregebiete, beiderseits der Somme und zwischen Avre und Oise Vorfeldgefechte, bei denen Gefangene eingebracht wurden. Auch bei Arras, in den Argonnen, auf dem Ostufer der Maas, bei der Chambrette Ferme und im Walde von Apremont sowie nördlich des Rhein-Marnekanales gelang es unseren Stoßtrupps, 4 Offiziere, über 50 Mann und einige Maschinengewehre aus den feindlichen Gräben zu holen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Bei neu einsetzendem Frostwetter nichts von Bedeutung.

Mazedonische Front.

Starke französische Kräfte griffen tagsüber wiederholt unsere Stellungen nordwestlich und nördlich von Monastir an. Westlich von Rizopole drang der Feind in geringer Breite in den vordersten Graben. Im übrigen scheiterten die durch heftige Feuerwellen eingeleiteten Angriffe an der vortrefflichen Haltung der Besatzung und im wirkungsvollen Abwehrfeuer der Artillerie. Zwischen Ochrida- und Prespasee sind ebenfalls nach starkem Feuer erfolgende Vorstöße der Franzosen abgewiesen worden.

Der erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

St. Petersburgs Revolutionswoche.

Stockholm, 15. März. (KB.) ‚Allehanda' veröffentlicht Schilderungen von Augenzeugen der Ereignisse in St. Petersburg während der Revolutionswoche. Darnach hat den ersten Anlaß zu den Unruhen die Verhaftung der Führer der Arbeiterschaft gegeben. Am Donnerstag kam es zu neuen Zusammenstößen. Kosaken und Polizei griffen ein, aber die Revolution zog weitere Kreise. Am Freitag wurden sich die Behörden des Ernstes der Lage bewußt. Kosaken schossen auf das Publikum, aber der Widerstand wuchs lawinenhaft. **Am Samstag glich St. Petersburg einem Kriegsschauplatz. Es spielten sich aufregende Straßenkämpfe ab, wobei es viele Tote und Verwundete gab.** Einzelne Reisende berichten, daß die Kosaken vielfach der Bevölkerung halfen. Ein Polizeibeamter wurde von ihnen niedergemacht, als er ihnen Befehle erteilen wollte.

Bethmann-Hollweg in Wien.

Wien, 16. März. (KB.) Der deutsche Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg ist heute um 8 Uhr früh in Wien eingetroffen, um dem Kaiser seine Aufwartung zu machen und dem Minister des Äußeren Grafen Czernin und dem Ministerpräsidenten Grafen Clam-Martinic einen Gegenbesuch abzustatten. Zum Empfange hatte sich der deutsche Botschafter Graf Wedel eingefunden, welcher den Reichskanzler, der die feldgraue Uniform eines preußischen Generals trug, herzlich begrüßte. Mit dem gleichen Zuge kam auch der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst, der den Reichskanzler und den Grafen Wedel am Bahnhofe gleichfalls herzlich begrüßte. Als der Reichskanzler den Bahnhof verließ, um den Kraftwagen zu besteigen, wurden von der angesammelten Menschenmenge Hochrufe laut. Der Reichskanzler und Graf Wedel begaben sich in das Palais der deutschen Botschaft.

Die Westfrontkämpfe.

Berlin, 15. März. (KB.) Das Wolff-Büro meldet: Auf den deutschen Stellungen zwischen Ancre und Oise lag gestern nachmittags schweres Artilleriefeuer aller Kaliber sowie Minenfeuer. Das hier bei Crapaeau-Mesnil am Abend des 13. März verlorene Grabenstück wurde am 14. März von den Deutschen wieder genommen. Die gestern gemeldeten Vorstöße bei Armentieres und Boucquoy kosteten den Engländern schwere Opfer. Bei Armentieres wurden unmittelbar vor der deutschen Front **400 Tote** gezählt. Bei Boucquoy liegen allein vor zwei Kampfabschnitten **800 Tote.** Der Angriff bei Boucquoy in der Nacht zum 14. März war im großen Maßstabe angelegt. Vier englische Bataillone warden in der vordersten Linie eingesetzt, während vier weitere Bataillone in der zweiten Linie bereitgestellt waren. In der Champagne setzten die Franzosen weitere Angriffe ein. An der Höhe 185 brachen sie am 14. März abends in unserem Sperrfeuer zusammen.

87 Milliard. Ausgaben Frankreichs.

Bern, 16. März. (KB.) Aus dem Berichte des Budgetausschusses der französischen Kammer zu den neuen Kreditforderungen geht dem ‚Temps' zufolge hervor, daß die **gesamten Ausgaben Frankreichs** vom Kriegsausbruche bis Ende Juni, einschließlich der Anleihen an die Verbündeten, **rund 87 Milliarden betragen.**

Amerikanische Sorge.

Haag, 15. März. (KB.) Nach Berichten aus Washington zögern sowohl die Regierung als auch die Arbeiterführer in der Angelegenheit des allgemeinen Eisenbahnerstreiks, der bereits am Samstag auszubrechen drohte, den ersten Schritt zu tun. Beide Parteien bleiben hartnäckig auf ihrem Standpunkte. Der Streik würde ein schwerer Schlag für das amerikanische Prestige sein und ein großer Nachteil für die Bevölkerung, die bereits unter der Stauung des Eisenbahnverkehres leidet.

Wilsons Kriegsmaßregeln.

Nach weiteren Nachrichten aus Washington soll die nächste Botschaft des Präsidenten an den Kongreß ungewöhnlich militant sein. Er wird vermutlich die militärische Ausbildung der jungen Männer und eine **Vergrößerung der Armee vorschlagen** und falls dies bewilligt wird, den Kongreß auffordern, die außerordentliche Session **ganz den Kriegsmaßregeln zu widmen.**

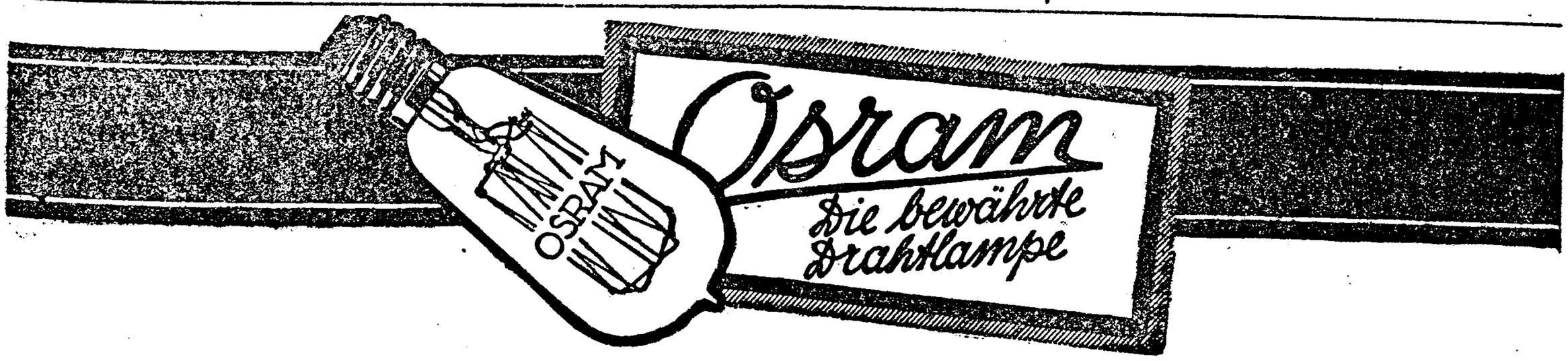
Bern, 16. März. (KB.) Nach hier eingegangenen Meldungen ist der Hafen von New-Haven seit einigen Tagen für alle Handelsschiffe gesperrt.

Der erpreßte Beziehungsabbruch Chinas.

Päße für die deutsche Vertretung.

Paris, 16. März. (KB.) Die Ag. Havas meldet aus Peking: Der Minister des Äußeren teilte den Gesandten der Alliierten mit, daß die Regierung dem deutschen Gesandten und dem Personal der Gesandtschaft, sowie dem deutschen Konsul in China die Päße zugestellt habe.

Vorsicht ist am Platze! Eines der am meisten nachgeahmten Arzneimittel ist das Sirolin. Es ist aus der Gruppe der Guajakolpräparate, die bekanntlich auf die Bazillen entwicklungshemmend und zerstörend einwirken, das bestbewährte. Zahlreiche Anerkennungen beweisen, daß seine die Heilung fördernde Wirkung bei allen Katarrhen der Atmungsorgane, bei Tuberkulose, bei Keuchhusten, Skrofulose, Influenza und allen Fällen von Appetitlosigkeit außer jedem Zweifel steht.



Unser lieber guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater,

Herr Karl Bros

ist heute nach kurzer Krankheit im 69. Lebensjahre ruhig entschlafen.

Familie Bros-Rainer.

Die Einsegnung findet Sonntag, 18. d., 2 Uhr nachmittags, im Sterbehause statt.

Marburg a. d. Drau, Nagystraße 17. 15. März 1917.

Kondolenzbesuche und Kranzspenden werden dankend abgelehnt.

+ NEUES + MARBURGER STADTKINO
LICHTSPIELE 1. RANGES
Eingang: Domplatz. Direktion: Gust. Siegl

Heute einschließlich Montag den 19. Gastspiel **Rita Sachetto** in dem Traumbild

Sabine.

Der Weg in die Nacht.
(Der Kampf um ein Herz).

Samstag halb 5, Sonntag und Montag ½3

Große Jugendvorstellung.

---

2 große, schön möblierte

Zimmer

(Wohn- und Schlafzimmer) sind an 1 oder 2 Herren oder kinderloses Ehepaar sofort zu vermieten. Gasbeleuchtung. Gartenbenützung. Adr. in der Verw. d. Bl. 1489

Meierleute

2 Personen für Ranzenberg aufgenommen. Anfragen bei Urzer, Blumengasse 36. 1497

I. Marburger Bioskop.
Im Hotel Stadt Wien, Eingang Hamerlinggasse.

Samstag den 17. bis 20. März 1917
Henny Porten Henny Porten
Der Ruf der Liebe.
Drama in 4 Akten.
In der Hauptrolle Gräfin Angelik — Henny Porten.
Sollen Frauen studieren?
Lustspiel in 3 Akten mit Tatjana Irrah.
Mittwoch den 21. bis 23. März **Ein einsam Grab.**
Vom 24. bis 27. März **Kaiser Nero.**

Bekanntmachung.

An der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg wird am 16. und 17. April 1917 ein Kursus für **Gemüsebau** abgehalten, in welchem alle auf die Kultur der gebräuchlichsten Gemüse bezughabenden Arbeiten theoretisch und praktisch gelehrt werden. Die Teilnahme ist für jedermann (Männer, Frauen und Mädchen) frei; die Unterrichtssprache ist die deutsche.

Anmeldungen sind bis zum 5. April an die unterzeichnete Stelle zu richten. 1495

Die Direktion der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg.

Kundmachung.

Es wird hiemit verlautbart daß die Bezirkskostenrechnung für das Jahr 1916 vom 15. März bis einschließlich 28. März hieramts zur Einsicht der Bezirksangehörigen aufliegt.

Bezirks-Ausschuß Marburg, am 12. März 1917.

Der Obmann: **Dr. Johann Schmiderer.**

Schöner
BESITZ
in der Nähe der Stadt, mit Wiese event. Aecker usw. gegen Kassa zu kaufen gesucht. Anträge unter „A. B." an die Marburger Eskomptebank.

Besitz

1 Gehstunde von Marburg, 12—15 Joch, mit Wiesengrund, Obstgarten und Wirtschaftsgebäude ist preiswert zu verkaufen. Anfr. V. d B. 1413

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!
Tuchabfälle
zahlt am besten **Th. Braun.**
Kärntnerstraße 13. 584

Ein Säbel
mit **Damaszenerklinge,** fein graviert, Namen und Wappen in Gold und
zwei Sporen
vom **Feldmarschall Grafen Radetzky** zu verkaufen. Gyra. Antiquar, Tegetthoffstr. 43-45.

Nettes verläßliches
Mädchen für alles
das auch etwas vom kochen versteht, wird sofort aufgenommen. Anfrage in Vw d. B.

Keller
zu vermieten. Kasinogasse 2.

Nette reinliche
Bedienerin
wird für einige Nachmittagsstunden sofort aufgenommen. Kärntnerstraße 19, Gasthaus. 1500

Aelteres starkes
Zugpferd
billig zu verkaufen. Anzufragen bei Herrn Tscharre Zum schwarz. Adler in Marburg. 1499

Nett möbliert. Zimmer
mit separ. Eingang von der Stiege aus, sofort zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1501

Zimmer und Küche
wird zu mieten gesucht per April eventuell Mai. Gefl. Zuschriften mit Preisangabe an Marie **Rosin** in St Leonhard W. B., Steiermark. Vermittler 5 K. Belohnung. 1492

Zu verkaufen
2 Paar schöne Damast-Vorhänge in der Domgasse 1, 3. Stock rechts. Von 11—6. 1488

Gesucht
für 1. April ehrliches, reinliches u. arbeitswilliges **Dienstmädchen.** Adresse in der Vw. d. Blattes. 1491

Zu verkaufen
ein gut erhaltenes Fäkalienfaß samt Pumpen. Wo, sagt die Vw. d. Bl.

Fesche, junge 1486
Beamtenswitwe
mit 16 000 K. Barvermögen wünscht mit gebildetem Herrn, Beamter vorgezogen, behufs Ehe Bekanntschaft zu machen Nur nichtanonyme, wennmöglich mit Lichtbild versehene Briefe werden beantwortet., Carmen 142'. Domgasse, Feinputzerei.

Ehrliche
Bedienerin
wird aufgenommen. Tegetthoffstr. 1, 1. Stock, bei König. 1496

Wohnung
mit 1—2 gut möblierten Zimmer mit separiertem Eingang zu mieten gesucht. Anträge unter „A. B." an die Verw. d. Bl. 1444

Kinderloses Ehepaar
oder alleinstehende Frau, welche Garten- und Feldarbeit versteht, als Hausmeister für kleinen Besitz in d. Umgebung Marburgs gesucht. Passend für Eisenbahnpensionisten oder Kriegsinvalide. Adresse in der Vw. d. Blattes. 1485

VILLA
in der oberen Murinsel, Südgrenze Steiermarks, sehr schön gelegen, bestehend aus 5 Zimmer, Kammer, Küche und Garten, für Pensionisten besonders geeignet, ist preiswert zu verkaufen. Anfr. Vw. d. Bl. 1494

Mineralwasserflaschen
mehrere hundert, zu verkaufen. Anfrage in der Vw. d. Bl. 1489

Reines, nett möbliertes
Zimmer
für alleinstehenden Herrn zu vermieten. Reiserstraße 14, part. links.

Zu verkaufen
Sliwowitz Liter K. 9. Anfrage Café Meran, Marburg. 1441

Karbidgasbehälter
für mehrere Flammen, gebrauchsfertig, zu verkaufen. Anfragen unter „M. S." an die Vw. d. Bl.

Möbl. Kabinett
oder Sparherdzimmer, unmöbliert, in der Nähe des Hauptbahnhofes, bei ruhigen Leuten zu mieten gesucht. Anträge unter Gust. Zangger, Artur Mallystraße 37. 1399

Fräulein
absolvierte Handelsschülerin sucht Stelle. Anträge erbeten unter „Gewissenhaft" an Vw. d. Bl. 1468

Echte Französin
event. Schweizerin oder Ungarin zu zwei kleinen Kindern, welche auch im Häuslichen mithilft, gesucht. Anträge unter „Französin" an die Verw. d. Bl. 1442

Krankenfahrstuhl
sehr gut erhalten, neu tapeziert, Gummiräder, Pumpe, praktische Vorrichtung, ist sehr billig zu verkaufen. Tegetthoffplatz 3, 1. Stock, Tür 10. 1469

Zu verkaufen
erträglicher Hausbesitz mit großem Gemüse- und Obstgarten, in Stadtnähe. Adresse in Vw. d. Bl. 1388

Instruktor
für sofort gesucht, welcher Mathematik und andere Oberrealschulfächer zu lehren versteht. Anträge werden unter „Bachergebirge 1649" an die Verw. d. Bl. bis 18. März erbeten. 1452

Lehrjunge
wird im Spezereigeschäft des Hans Sirk, Hauptplatz aufgenommen.

Wohnung
3 Zimmer, Küche an ruhige Partei ab 1. April zu vermieten. Volksgartenstraße 32. 1465

Kinderliegewagen
gut erhalten, billig abzugeben. Adr. in der Verw. d. Bl. 1433

Zwei Arbeiter
werden aufgenommen. Gartenbaubetrieb Langergasse 17.

Gartenhaus
zu verkaufen. Parkstraße 26.

Nett möbliertes Zimmer
ab 1. April zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1345

Hausmeisterin
wird aufgenommen für ein großes Haus mit Reinigungsgeld. Anzufragen bei Josef Waidacher, Lederhandlung, Burggasse 6. 1365

Verkäuferin
der Spezereibranche, mit 3jährigen Zeugnissen sucht Posten. Anträge unter „Ehrlich" an Vw. d. B.

Unmöbliertes Zimmer
zu mieten gesucht. Anträge erbeten „Alleinstehend" an die Vw. d. Bl.

Tapezierer-
Lehrjunge
wird aufgenommen. Möbelhaus Zelenka, Herrengasse. 1394

Verantwortlicher Schriftleiter Norbert Jahr. — Druck, Herausgabe und Verlag von Leop. Kralik.

Sie decken Ihren Bedarf aus erster Hand bei

Funke & Loos, Schirmfabrik

Marburg, Herrengasse 14

Linz a. Donau.

Filialen: Wien, 1., Geldschmiedgasse 5, Wien, 3., Hauptstraße 67, Wien, 16, Brunnengasse 48, Aussig, Mähr.-Ostrau, Prag, Reichenberg, Teplitz, Tetschen, Trautenau, Troppau, Asch, Eger, Komotau (Firma Josef Hasler.)

Neubezüge und Reparaturen sofort.

Fabrikation der patentierten **Dehnbar-Schirmfutterale** aus Seidentrikot und Seidentaffet.

JOSEF MARTINZ

Marburg a. D.

(gegründet 1860)

liefert

elektrische Taschenlaternen, Haarschneidemaschinen, Papierservietten, Weckeruhren, Rasierapparate, Rasiermesser.

Alle Artikel in besten Qualitäten, und zu den mindesten Tagespreisen.

Musik

Instrumente. Saiten u Musikalien in grösster o Auswahl bei o

Josef Höfer, Marburg a. D.

—Schulgasse 2.—

Rapid

Am und Verkauf oder Tausch von Häusern u. Realitäten, auch Hypotheken, besorgt schnellstens Verkehrs Bureau

Rapid

Marburg a/d. Drau

Inhaber Karl Scheidbach.

Erste Marburger Klavier-, Pianino- und Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt

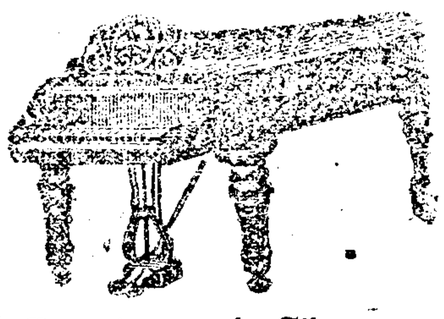
Berta Volckmars Nachfl.

Anton Bäuerle

(früher Isabella Hoyniga)

gegründet 1850

Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. Stock gegenüber d. k. k. Staatsgymnasium



Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen. Scheck-Konto Nr. 154267.

!! Wer seine **Landwirtschaft, Realität** oder sein

Geschäft jeder Art

ohne Provision oder Vermittlungsgebühr rasch

verkaufen will

wende sich an das in der ganzen Monarchie verbreitete erstklassige Fachblatt

N. Wiener General-Anzeiger

Wien 1., Wollzeile 31. Telephon (interurban) 17351

Trotz des Krieges sehr großer Häuserverkehr, viele Erfolge u. zahlreiche Dankschreiben. Für Käufer reichste Auswahl gratis. Auf Wunsch kostenloser Besuch eines fachkundigen Beamten. — Versand von Probenummern gratis.

VILLA

in der oberen Murinsel, Südgrenze Steiermarks, sehr schön gelegen, bestehend aus 5 Zimmer, Kammer, Küche und Garten, für Pensionisten besonders geeignet, ist preiswert zu verkaufen. Anfr. Vw. d. Bl. 1491

Möbl. Kabinett

oder Sparherdzimmer, unmöbliert, in der Nähe des Hauptbahnhofes, bei ruhigen Leuten zu mieten gesucht. Anträge unter Gust. Zangger, Artur Mallystraße 37. 1399

Flotte

Maschinschreiberin

sowie der Kenntnisse der Stenographie und beider Landessprachen mächtig, wünscht als Praktikantin ab 1. oder 15. April unterzukommen. Adresse unter „Praktikantin" an die Vw. d. Bl. 1424

Alte eiserne Oefen,

Sparherde sowie altes Eisen kauft **Alois Riegler,** Triesterstraße 34 und 38. 1041

Ein 2 Stock hohes

Wohnhaus

neu gebaut, Steuer- und Gemeinde-Umlagenfrei, sonnseitige Lage, mit 6 abgeschlossenen Wohnungen und englischen Klosetts, jährlicher Zinsertrag 3216 K. ist um 41 000 K. zu verkaufen. Anfrage Mozartstraße 59.

Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische Ia Batterien und Metallfedern-Glühlampen in vorzüglicher Qualität bei Alois Heu, Fahrrad- und Waffen-Handlung, Burggasse 4, Marburg.

STAMPIGLIEN JEDER ART K. KAKNER GRAVEUR MARBURG, Burggasse 3

Chinesische Zahntropfen stillen den 1226

Zahnschmerz

sofort. Preis 1 K.

Stadtapotheke zum k. k. Adler Hauptplatz neben dem Rathause.

Kinderwagen

neuester Modelle empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen

Josef Martinz

Marburg

Klappwagen

in größter Auswahl von 15—100 K Sportwagen solange der Vorrat reicht zu halben Preisen. Preislisten

Behördlich konzessioniertes

Frachten- Revisions-, Reklamations- u. Tarif-Auskunftsbureau.

Erste und größtes Institut der österr. Alpenländer.

Inhaber: **Siegfried Weinberger**

Bureauchef d. k. k. priv. öst.-ung. Staats-Eisenbahn-Ges.

Graz, Radetzkystraße Nr. 10.

Fernsprecher Nr. 3169 interurb. Postfach Nr. 42. Postsparkassenkonto Nr. 18.614. **Gegründet 1901.**

—Vertretungen in allen grösseren Städten Oesterreichs.—

Für Sendungen an die k. u. k. Militärbehörden, Baracken-Lager, Approvisionierung an staatliche oder Gemeinde-Behörden ganz besonders billige Bedingungen.

Sammelstelle für Marburg bei **Franz Königshofer, Lendgasse 2.**

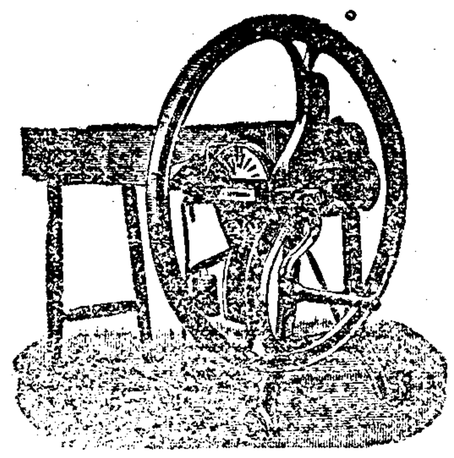
50 Jahre an der Spitze.

Josef Dangl's Nachf. Karl Tichy

Landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik f. Wein- u. Obstpressen u. a.

(Steiermark.) **Gleisdorf.** (Steiermark.)

Erstklassige Bezugsquelle für landwirtschaftliche Maschinen jeder Art, welche in vorzüglichster und neuester Ausführung erzeugt werden, wie: Dreschmaschinen, Göpel, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Jauchepumpen, Wiesenmooseggen, englische Gußstahlmesser, Steinwalzen, Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Wein- und Obstpressen System „Duchscher",

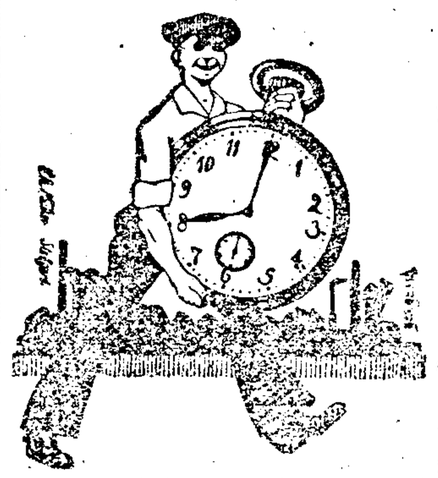


Benzinmotore.

Reparaturen sowie Reserveteile sämtlicher Maschinen berechne ich zum Selbstkostenpreis. Um Irrtümern vorzubeugen, bitte genau auf den Namen **Josef Dangl's Nachf.** zu achten.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen. Preiskataloge gratis und franko.

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilber-Waren



nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

Uhrm. Seller

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter

Marburg, Herrengasse 19.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobilien, Warenvorräte, Viehstand, Fechsung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchs-Diebstahl, Bruch von Spiegelscheiben, gesetzliche Haftpflicht** und **Unfall** nebst **Valorentransport.**

Wiener Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen **mit garantierter 40%iger Dividende. Ak- und Erlebensversicherung** mit garantiert fallender Prämie. **Rentenversicherung Heiratsgut- u. Militärdienst-Versicherung** mit Prämienbefreiung beim Tode des Versorgers **ohne** ärztliche Untersuchung.

Hauptagentschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei Herrn **Karl Krßiček,** Burggasse Nr. 8.

☞ Tüchtige Akquisiteure werden jederzeit unter günstigen Bedingungen angestellt.

Danksagung.

Für die aufrichttgen Beweise innigen Mitgefühles anläßlich des Hinscheidens unseres guten Gatten, bezw. Vaters und Schwiegervaters, des Herrn

Karl Grilletz

Oberschaffners der k. k. priv. Südbahn

sei allen werten Freunden und Bekannten hiefür, sowie für die ehrende, zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden auf das innigste gedankt.

Marburg, am 16. März 1917.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Milchseparatore

Marke „Rego"

erstklassiges Fabrikat in 30 und 50 Liter ohne Tellereinsatz, in 80, 100, 130, 150, 200 und und 300 Liter mit Tellereinsatz

offeriert für den Weiterverkauf (Engros-Käufer)

Firma Export & Import **Meissner, Prag,** I., Jakobsgasse Nr. 6.

Stets gutsortiertes Lager vorhanden.

Ferdinand Rogatsch

Fernsprecher Nr. 230 **Marburg, Fabriksgasse 17.** Telegramm-Adresse: **Rogatsch Marburg**

empfiehlt sich zur Lieferung von **Betonwaren** aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen Zaunsäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. **Steinzeugröhren** für Abortanlagen

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten

---

Bekanntmachung.

An der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg wird am 16. und 17. April 1917 ein **Kursus** für **Gemüsebau** abgehalten, in welchem alle auf die Kultur der gebräuchlichsten Gemüse bezughabenden Arbeiten theoretisch und praktisch gelehrt werden. Die Teilnahme ist für jedermann (Männer, Frauen und Mädchen) frei; die Unterrichtssprache ist die deutsche.

Anmeldungen sind bis zum 5. April an die unterzeichnete Stelle zu richten. 1495

Die Direktion der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg.

Kriegsversicherung

(Todesfall und Invalidität)

des k. k. öst. Militär-Witwen- und Waisenfond. Kanzlei im Amtsgebäude der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg, 2 Stock, Tür 26. 1433

:-: Achtung :-:

zahle für **gehäkelte und gestrickte Wollsachen** 6—10 K.
für neue Tuchabfälle . . . . . per Kilo 5 K.
für alte dto. . . . . „ K. 1.50

Krempl, Schulg. 2.

Zu mieten gesucht

Sparherdzimmer oder unmöbliertes Zimmer von einer alleinstehenden Frau. Anzufragen in der Verw. d. Blattes. 1180

Erfahrener

Obstbaumschneider

dringend gesucht. Apotheke W. A. König. 1402

Kleines Gewölbe

event. mit Wohnung zu vermieten, Hauptplatz 18. Anfrage Gartengasse 12.

Tüchtige

Kontoristin

aus guter Familie, intelligent und tüchtig, wird aufgenommen. Selbstgeschriebene Offerte unt. ‚Verläßliche Kraft' an Verw. d. Bl. 1422

Wirtschafterin

womöglich mit einem 10—14 J. alten Kind, für kleinen Landbesitz, eine halbe Stunde von Marburg, wird sogleich gegen Verpflegung u. 20 K. Monatslohn aufgenommen. Vorzustellen bei Ecker, Windenauerstraße 78. 1487

Feldpostkarten

K. 3.60 pro Tausend, 100 Militär- oder Liebeskarten K. 5.—, Künstlerkarten K. 6.— versendet per Nachn.

Schleiers Kartenverlag,
Wien, XVI/33, Brunnengasse 67.
Bei Nichtgefallen Geld retour.

Leichteres Fuhrwerk

besorgt über Kriegsdauer A. Himmler Marburg, Blumengasse 18. 4830

Ein 1 Stock hohes

Wohnhaus

Steuer- und Gemeindeumlagenfrei, sonnseitige Lage mit 9 Wohnungen und schönem Gemüsegarten, jährl. Zinsertrag K. 2832·— ist um Kr. 34.000.— zu verkaufen. Anfrage Mozartstraße 59.

Zu kaufen gesucht

alle Arten von Besitz, insbesondere Weingartenbesitzungen, Zins- und Geschäftshäuser, Villen usw. usw. Wer die Absicht hat, seinen Besitz zu verkaufen, wende sich wegen weiterer Abmachung an das Verkehrs- und Realitäten-Büro **„Rapid"**, Inhaber Karl Scheidbach in Marburg a. D.

Ein zwei Stock hohes

Wohnhaus

neugebaut, Steuer- und Gemeinde-Umlagenfrei, sonnseitige Lage, mit 11 Wohnungen. Jährlicher Zinsertrag K. 2880— ist um K. 36000 zu verkaufen. — Anfrage Mozartstraße 59.

---

100 Kriegs-Rezepte

Nahrungsmittelersatz und andere. Olofson Gesellschaft, Berlin-Charlottenburg 2. Verlangt Prospekt A. Füredi, Jicin, Böhmen. 1191

Möbl. Kabinett

mit vollständiger Verpflegung ab 1. Mai von Fräulein gesucht. Gefäll. Anerbieten mit Preisangabe unter „Deutsche Familie" an die Verw. d. Blattes. 1435

Kanzleikraft

verläßlich, mit Kenntnissen in Stenographie und Maschinschreiben, für ein k. k. Amt gesucht. Bei absolv. Bürgerschule Staatsaufstellung möglich. Anträge an k. k. Telegraphen-Erhaltungssektion Marbg. 1408

2—5 Joch

bester Grund f. Gemüseanbau sofort zu pachten gesucht. Anbote an Proviantur Drag. 5, Marburg, Kavalleriekaserne.

Wohnung

3 bis 4 Zimmer zu mieten gesucht. Briefe an Rudolf Gaißer, Marbg, Burgplatz. 1397

Zimmerherren

werden in ganze Verpflegung genommen. Bergstraße 20.

Möbel

von billigster bis zur feinsten Ausführung, nebst allen in dieses Fach einschlagende Tapeziererarbeiten, prachtvolle Dekorationsstoffe, Tüllvorhänge und Decken, Divans, Garnituren, Matratzen, Sessel usw. liefert billigst zu den heutigen Tagespreisen

Möbelhaus

Ernst ZELENKA

Marburg

Herreng. 25, Brandisg. 2: GROSSER BURGSAAL.

Zinshaus

in Marburg, ein Stock hoch, 4 Min. vom Hauptbahnhofe, Schweinstallung und großen Hof ist preiswürdig sofort zu verkaufen oder mit einer Landrealität umzutauschen. Anfragen an die Verw. des Bl 313

Wohnung

mit 2 Zimmer und Zugehör im Zentrum der Stadt, von alleinsteh. Dame zu mieten gesucht. Anträge unter „Alleinstehend" a. d. Bw. 24.

Die beiden

: Zinshäuser:

in der Mellingerstraße 59/61 werden verkauft. 7½ Perz. Erträgnis. Anfrage beim Eigentümer. 247

Ein zwei Stock hohes

Eckhaus

mit Gewölbe, Steuer- u. Gemeindeumlagenfrei, sonnseitige Lage mit 14 Wohnungen, jährl. Zinsertrag K. 4100.— ist um K. 51.000— zu verkaufen. Anfrage Mozartstr. 59.

Köchin für alles

rein und nett, vollkommen selbständig für 15. März gesucht. Adresse i. d. Verw. d. Bl.

Bei

Blasenleiden und Ausfluss

sind 3094

Bayers Uretrosan-Kapseln

das beste und bewährteste Mittel. Erfolg überraschend. Anwendung ohne Berufsstörung. Preis K. 5, bei Voreinsendung von K. 5·50 franko rekomm. Preis für 3 Schachteln (Komplette Kur) Kronen 13, franko. Diskreter Versand. Alleiniges Depot in der Apotheke **„zum römischen Kaiser", Wien, 1., Wollzeile Nr. 13.**, Abt. 40. Verlangen Sie ausdrücklich nur **Uretrosan.**

Ant. Rud. Legats Privatlehranstalt

für Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Rechnen, Geographie und Schönschreiben.

Marburg an der Drau, Viktringhofgasse 17, I. Stock.

Großes, modernes und vornehmes Lehrinstitut mit staatlich genehmigtem Unterrichtsprogramm und staatlich approbierten Lehrkräften.

Beginn der nächsten Kurse am 12. April 1917.

Prospekte frei durch die Direktion der Anstalt oder in der Buchhandlung Heinz, Herrengasse.
Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag und Feiertag von 11 bis 12.

sinnung auf die Quellen der Erlösung von den Nöten des Alltags, zwingt uns — des Volkes der Dichter und Denker, das wir vor allem anderen sind — Erbauung und Belehrung zu suchen bei den geistigen Führern unseres Volkes, Andacht zu finden in den Worten unserer großen Dichter. In des frommen Angelus Silesius „Cherubinischer Wandersmann" kehrt immer und immer die Mahnung wieder: Geh in dich selbst, geh über dich hinaus, entwachse dir, d. h. werde tiefer, werde größer, edler, besser, — ein Führer zu diesem Ueber-uns-hinausgehen will Bruno Willes schönes Andachtsbuch aus deutschen Dichtern sein, ein verläßlicher Führer auf allen unseren Wegen hinaus zum reinen, höchsten Menschentum, in allen unseren Stunden des Zagens wie des Jubelns ein Führer, der in der Zunge unserer großen Dichter zu uns spricht.

Letzte Drahtnachrichten.

Von unseren Fronten.

Wien, 17. März. Amtlich wird heute verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich des Oitozpasses, westlich von Solotwin und südwestlich von Stanislau wurden russische Vorstöße abgeschlagen. In den Waldkarpathen von Erfolg begleitete Patrouillenarbeit. Nördlich des Dnjester bei beträchtlicher Kälte geringe Kampftätigkeit.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Costabella eroberten unsere Truppen die am 4. März verloren gegangene Vorstellung zurück, nahmen 3 Offiziere und 34 Alpini gefangen und erbeuteten zwei Maschinengewehre.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Aus Albanien nichts zu melden.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

Rußlands Revolution

Thronentsagung des Zaren.

Petersburg, 16. März (K.B.) Die St. Petersburger Tel.-Ag. veröffentlicht ein **kaiserliches Manifest**, worin der Zar erklärt, um dem Volke die enge Vereinigung und **Organisation aller Kräfte für einen raschen Sieg** zu erleichtern, in Übereinstimmung mit der Duma **die Krone niederzulegen** und um sich von dem geliebten Sohne nicht zu trennen, die **Nachfolge dem Großfürsten Michael Alexandrowitsch zu übergeben.**

Amsterdam, 17. März. (KB.) Entgegen den Mitteilungen des Schatzkanzlers Bonar Law im Unterhause verbreitet das Reuter-Büro ein Petersburger Telegramm vom 16. März, **wonach der Zar zu Gunsten des Großfürsten Michael abgedankt, seinen Thronrechten entsagt** und das Oberkommando über die **Armeen im Felde dem Großfürsten Nikolaus übertragen habe.**

Zar Alexei?

Stockholm, 17. März. Das Schwedische Telegramm-Büro meldet aus London: Nach einer Petersburger Meldung sei **der Großfürst-Thronfolger Alexei zum Zaren ausgerufen worden. Großfürst Michael** wird bis zur Erklärung **der Mündigkeit des Zaren die Regentschaft führen.**

Petersburg, 16. März. (KB.) [St. Petersburger Tel.-Ag.] **Der Kaiser hat den Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch das Oberkommando über die Feldarmeen übertragen. Großfürst Michael Alexandrowitsch hat seinen Thronrechten entsagt.** Der Minister des Aeußern, Miljukow, erklärte, seine Äußerungen über eine einstweilige Regentschaft des Großfürsten Michael Alexandrowitsch und die Thronfolge des Großfürsten Alexei geben seine persönliche Ansicht wieder.

Intensiverer Krieg.

Zürich, 17. März. (KB.) In der italienischen Deputiertenkammer erklärte Minister des Äußeren, Sonnino, daß nach den bisher eingetroffenen Nachrichten die gesamte Petersburger und Moskauer Bewegung nicht ein Erschlaffen, sondern **noch eine intensivere und energischere Fortsetzung des Krieges** anstrebe.

Englische Revolutionsanstiftung.

Rotterdam, 16. März. (K.B.) ‚Manchester Guardian' meldet aus London: Man darf jetzt erklären, daß Lord Milners jüngste Mission nach Rußland mit den ernsten **russischen Verhältnissen im Zusammenhange gestanden** ist. Aus einem Briefe Hardinges an den englischen Botschafter Buchanan, den Dillon im Unterhause verlas, erhellt, daß sich die englische Regierung seit geraumer Zeit über die ernste Lage in Rußland klar war. **Buchanan hatte in der Tat den liberalen Elementen gut geholfen. Der Zar habe in der Familie mitgeteilt, daß seiner Meinung nach etwas im Gange sei, was er aber zu überwinden können hoffe.** Es liegt Grund zur Annahme vor, daß Milner nach Petersburg gesandt wurde, um einen Vergleich (?) zwischen dem Zaren und der Duma herbeizuführen und eine Revolution abzuwehren. Man nimmt an, daß er dem Zaren nahegelegt hat, ein der Duma verantwortliches Ministerium zu ernennen. Die Duma selbst scheint nicht so viel verlangt zu haben. Das Volk und das Heer (?) stellten weitergehende Forderungen. Der Zar lehnte, wie man sagte, den Vorschlag als der russischen Konstitution und der politischen Unreife des Volkes nicht entsprechend, ab. Milner schlug darauf vor, daß der Zar ein Ministerium ernennen möge, das für die Duma annehmbar wäre u. zw. empfahl er Sasanow als Leitminister und Minister des Aeußeren. Auch das lehnte der Zar ab. Milner machte noch andere Versuche, um eine Versöhnung zwischen dem Zaren und der Duma herbeizuführen und verhandelte mit verschiedenen Vertretern der öffentlichen Meinung. Alle Versuche scheiterten an der Hartnäckigkeit des Zaren. **Der Ausbruch der Revolution erfolgte unmittelbar nach Milners Rückkehr nach Rußland**, woraus zu entnehmen ist, daß seine Mission gescheitert ist (besser gesagt: gelungen war! D. Schriftl.), da vom Zaren nichts zu erwarten gewesen wäre und daß das Volk seine Befreiung selbst durchsetzen mußte.

Angebliche Revolutionsgründe.

Kopenhagen, 16. März. (KB.) Blätternachrichten aus Haparanda und hiesige Informationen ergeben das Bild zweier Bewegungen: die erste, von der Lebensmittelkrise hervorgerufen und von unten ausgehend, schien gegen die Duma wie gegen die Regierung gerichtet zu sein. Der Regierung schien die Bewegung als willkommener Anlaß, die Duma zu vertagen. Die Duma versuchte infolgedessen, die Bewegung zu beschwichtigen und als dies wegen der Hungerkrise unmöglich war, **sich ihrer gegen die Regierung zu bedienen.** Die Demonstranten, bei deren Bearbeitung Studentinnen eine Rolle spielten, hatten jedenfalls Waffen bei sich. Die Regierung war sich der **Unverläßlichkeit der Garnison** bewußt. Auch aus der Provinz gerufene Truppen weigerten sich, vorzugehen, ebenso die Polizei.

Die zweite, von der Duma ausgehende parlamentarische Revolution **vereinigte sich mit der ersten.** Die Meldung von der Ermordung Stürmers ist unbestätigt. Protopopow soll sich beim Zaren befinden. Bezeichnend ist die Nachricht, daß **Großfürst Nikolajewitsch das volle Vertrauen der Revolutionären** habe und die Diktatur über die Armee bekommen soll. Alle Nachrichten stammen aus dem Lager der Revolutionären. Hiesige russische und russenfreundliche Kommentare betonen, daß die Bewegung nicht gegen den Zaren gerichtet sei und scheinen mit ihr zu sympathisieren. Sie erklären das Ausbleiben von Nachrichten für günstig.

Zwischen den Zeilen liest man die **Genugtuung über die Erfolge der englischen Partei,** deren Anteil durch die Tatsache, daß die Nachricht von der Abdankung des Zaren aus London verbreitet worden ist, bestätigt wird.

Noch Kämpfe in Petersburg.

Petersburg, 15. März, Mitternacht. (Reuter-Meldung.) In der Hauptstadt wird noch hie und da gekämpft, wenn die Polizei auf den Dächern das Feuer eröffnet. Wenn die Menge Polizeileute sieht, wird rasch mit ihnen abgerechnet. Man sieht überall rote Armstreifen, selbst auf den Lanzen, Gewehren und Mützen der Truppen. Trüppen, Matrosen und Bürger veranstalten Umzüge. Auf den Flaggen, die voraus getragen werden, steht: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!

Stockholm, 17. März (KB.) „Aftonbladet" berichtet, in den **Straßen von Petersburg liegen die Leichen von erschossenen Gendarmer. Alle Gendarmen, die sich in den Straßen zeigten, wurden ohne Gnade niedergeschossen.**

Nach Schluß des Blattes eingelangt.

Abschied des Zaren.

Wortlaut des Zarenmanifestes.

Petersburg, 15. März. (KB.) Die Petersburger Tel.-Ag. veröffentlicht folgendes **kaiserliches Manifest:**

„Wir, von Gottes Gnaden Nikolaus II., Kaiser aller Russen, Zar von Polen, Fürst von Finnland usw. tun unseren getreuen Untertanen hiedurch folgendes kund:

In den Tagen des großen Krieges gegen den äußeren Feind, der sich seit drei Jahren bemüht, unser Vaterland zu unterjochen, hat Gott Rußland eine neue Prüfung schicken gewollt. **Innere Schwierigkeiten drohen eine verhängnisvolle Rückwirkung** auf den endgiltigen Ausgang des harten Krieges auszuüben. Die Zukunft Rußlands, die Ehre unserer Armee, das Glück des Volkes und die ganze Zukunft unseres teueren Vaterlandes verlangen, daß **der Krieg um jeden Preis bis zum siegreichen Ende geführt wird.**

Der grausame Feind macht seine letzten Anstrengungen und der Augenblick ist nahe, wo unser tapferes Heer in Übereinstimmung mit unseren glorreichen Verbündeten den Feind endgiltig zu Boden strecken wird.

In diesen für das Leben Rußlands entscheidenden Tagen hielten wir es für eine Gewissenspflicht, unserem Volke die engere Vereinigung und die Organisation aller seiner Kräfte, um einen schnellen Sieg zu verwirklichen, erleichtern zu müssen.

Deshalb haben wir in Uebereinstimmung mit der Duma des Reiches es für gut erkannt, **der Krone des russischen Staates zu entsagen und die oberste Gewalt niederzulegen.** Da wir uns nicht von unserem geliebten Sohne trennen wollen, **übertragen wir unsere Erbfolge auf unseren Bruder, den Großfürsten Michael Alexandrowitsch,** den wir bei seiner Besteigung des Thrones des russischen Staates segnen.

Wir beauftragen unseren Bruder, in voller Uebereinstimmung mit den nationalen Vertretern zu regieren, die gesetzmäßigen Einrichtungen aufrecht zu erhalten und auf sie im Namen des vielgeliebten Vaterlandes **einen unverletzlichen Eid zu leisten.**

Wir fordern alle treuen Söhne des Vaterlandes auf, ihre heilige vaterländische Pflicht zu erfüllen, dem Zar im schwierigen Augenblicke nationaler Prüfungen zu gehorchen und ihm mit den Vertretern des Volkes behilflich zu sein, den russischen Staat den Weg des Glückes und des Ruhmes zu führen. Gott schütze Rußland!"

Erklärung.

Ich bedauere, durch den Verkauf einer Würze, die **nicht** Maggi's Suppen- und Speisenwürze war, aus Maggi's Flaschen die Rechte der Firma **Julius Maggi G. m. b. H.** geschädigt zu haben, danke dieser Firma, daß sie meiner Bitte um Zurückziehung der wider mich erstatteten Strafanzeige willfahrt und mich so **vor einer sicheren Verurteilung** bewahrt hat, und verspreche, mich künftig jedes Eingriffes in die Markenrechte der Firma Julius Maggi Gesellschaft m. b. H. zu enthalten.

Wien, am 22. Februar 1917.

Peter Rokyta
Hernalser Hauptstraße 164.

Staatlich zur Kenntnis genommene

Kovač-Engelharts Privatlehranstalt

für Stenographie, Maschinschreiben in Verbindung mit Geschäftsaufsätzen, Rechnen in Verbindung mit einf. Buchführung, Raumlehre und Schönschreiben in Marburg a. d. Dr.

Beginn: 1. April 1917. Dauer 4 Monate. Ende: 30. Juli 1917.

Stenographie-Fortbildungskurs: Am 2. April 1917 halb 8 Uhr abends beginnt Elisabethstraße 16 ein **Debattenschriftkurs** für jene, die die Korrespondenzschrift bereits beherrschen.

Prospekte, Zeugnis, Stellenvermittlung durch den Leiter Max Kovač, Bürgerschullehrer in Marburg, Kaiserstr. 6, I. St.

Haus

in Neudorf, Unterrotweinerstraße 27 ist um 10.000 K. zu verkaufen Anfrage Tscherwek, Werkstättenstraße 4.

An- und Verkauf

von 701

Antiquitäten

Gyra, Marburg, Tegetthoffstraße 45.

Marburger Gewerbekassa

registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

in MARBURG a. d. DRAU.

Mitglied des „Verbandes gewerblicher Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften für Steiermark und Kärnten, registrierte Genossenschaft mit beschr. Haftung“ in Graz. Postsparkassenkonto Nr. 8087.

EINLADUNG

zu der am **25. März 1917 um 2 Uhr nachm. im Gasthause „Roschanz“ in Marburg, Rathausplatz,** stattfindenden

IX. ordentlichen Generalversammlung.

Tagesordnung:

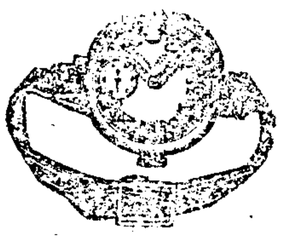
1. Verlesung nnd Genehmigung des Protokolles über die letzte Generalversammlung vom 13. Mai 1916.
2. Geschäftsbericht des Vorstandes.
3. Bericht des Aufsichtsrates.
4. Genehmigung der Jahresrechnung und des Vorschlages zur Gewinnverwendung; Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat.
5. Verlesung des Berichtes über die am 24. November 1916 vorgenommene gesetzliche Revision.
6. Wahlen in den Aufsichtsrat.
7. Wahlen in den Vorstand.
8. Wahl der Einschätzungskommission.
9. Bestimmung des Höchstbetrages des aufzunehmenden fremden Kapitales und des Mitgliedseinzelkredites.
10. Anträge und Anfragen der Mitglieder.

Marburg, am 16. Februar 1917.

Marburger Gewerbekasse

registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Armee-Armbanduhren genau reguliert und repassiert.



Nickel oder Stahl K. 25, 30, 35. Mit Radium-Leuchtblatt K. 30, 35, 40.—. Silber-Zugarmbanduhr K. 50, 60. 14-kar. Gold-Zugarmbanduhr Kr. 130, 160. Drei Jahre Garantie. Versand per Nachnahme. — Umtausch gestattet oder Geld zurück. **Erste Uhrenfabrik Hanns Konrad,** k. u. k. Hoflieferant Brüx Nr. **1397** (Böhmen). Hauptkatalog umsonst und portofrei.

Frisch eingelangt

Puddingpulver
Zitronen
Mandeln
Vanille
Himbeer
Rum
Malaga
Fertige Suppen
Wäschestärke.

A. Mydlil

Herreng. 46, Luthergasse 9.

Gebrauchte

National-Kontrollkassen

werden für mehrere Filialen eines Großhandlungshauses anzukaufen gesucht. Anträge unter ‚Schecklasse‘ an die Verw. d. Bl. 916

Nettes verläßliches

Mädchen für alles

das auch etwas vom kochen versteht, wird sofort aufgenommen. Anfrage in Vw. d. B.

Tüchtige Verkäuferin

der deutschen u. slow. Sprache mächtig, m. schönen Umgangsformen, sucht in Manufaktur-, Mode- od. Konfektionsgeschäft Posten. Anzufr. i. d. Vw. 1524

Rasier-Apparat

gegen Teilzahlung

stark versilbert, mit 6 doppelschneidigen Klingen in elegant. Etui, Kr. 12.—.

Monatsrate Kr. 2.—

bis Kr. 4.—. Versand unter Nachnahme der ersten Rate, zuzügl. K 1.— für Porto u. Verpackung. Bei Kassazahlung 10 Prozent Nachlaß. Feldpostversand gegen Voreinsendung des Betrages. Versandhaus Wien, VII/27. Kaiserstr. 64/19.

Hausmeister

der zugleich im Hause Beschäftigung findet, wird per sofort gesucht. Anzufragen Carneristraße 22. 1204

Zinshaus

1 Stock hoch, günstige Kapitalsanlage, 6 Prozent reine Verzinsung ist zu verkaufen. Nötiges Kapital Kronen 14.000.— Anfrage an die Verw. d. Bl. 647

Zinshaus

zu verkaufen. Urbanigasse 21.

Lehrjunge

wird im Spezereigeschäft des Hans Sirk, Hauptplatz aufgenommen.

Ein schöner

Besitz

mit zirka 6 Joch Grund, Obstgarten, Wiese, Acker und Wald, von der Stadt zirka 20 Minut. entfernt, ist um 24.000 K. preiswert zu verkaufen. Anzufragen bei Joh. Welt, Fraustaudnerstraße 42, Pobersch.

Verkäuferin

der Spezereibranche, mit 3jährigen Zeugnissen sucht Posten. Anträge unter „Ehrlich“ an Vw. d. B.

Zimmer und Küche

wird zu mieten gesucht per April eventuell Mai. Gefl. Zuschriften mit Preisangabe an Marie Rosin in St. Leonhard W. B., Steiermark. Vermittler 5 K. Belohnung. 1492

2 große, schön möblierte

Zimmer

(Wohn- und Schlafzimmer) sind an 1 oder 2 Herren oder kinderloses Ehepaar sofort zu vermieten. Gasbeleuchtung. Gartenbenützung. Adr. in der Verw. d. Bl. 1489

Meierleute

2 Personen für Ranzenberg aufgenommen. Anfragen bei Lirzer, Blumengasse 36. 1497

Besitz

1 Gehstunde von Marburg, 12—15 Joch, mit Wiesengrund, Obstgarten und Wirtschaftsgebäude ist preiswert zu verkaufen. Anfr. V. d. B. 1413

Aelteres starkes

Zugpferd

billig zu verkaufen. Anzufragen bei Herrn Tscharre Zum schwarz. Adler in Marbnrg. 1499

Gartenhaus

zu verkaufen. Parkstraße 26.

Ein Säbel

mit **Damaszenerklinge,** fein graviert, Namen und Wappen in Gold und

zwei Sporen

vom **Feldmarschall Grafen Radetzky** zu verkaufen. Gyra Antiquar, Tegetthoffstr. 43-45.

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

Tuchabfälle

zahlt am besten **Th. Braun,** Kärntnerstraße 13. 58

Wohnung

möbliert, 1 Zimmer u. Küche, oder Küchenbenützung, in der allernächsten Nähe v. Marburg, wird für eine Familie, 2 Kinder im Alter von 7 u. 10 Jahren gesucht. Gartenbenützung erwünscht. Gefl. Anträge unter „Sonnige Wohnung“ a. d. Vw. des Blattes. 1534

Weiße oder Creme-

Spitzenvorhänge

für 2 Fenster zu kaufen gesucht. Anträge unter „Vorhänge“ an die Verw. d. Bl. 1521

Zu verkaufen

herziges Bienenhaus, Möbel, Grammophon, Kleider, Küchengeschirr. Brunndorf, Uferstraße Nr. 67. 1503

2 Wirtschaftspferde

nebst Kutscher

werden für längere Zeit gegen Beistellung des Pferdefutters, der Stallung, Verköstigung des Knechtes, sowie einer monatl. Bezahlung gesucht. Langergasse 17. 1540

Grössere Besitzung

hauptsächlich Wiesen, an der Straße gelegen, nebst Gasthaus mit Gemischtwarenhandlung ehestens zu kaufen gesucht. Anzahlung 30.000 bis 35.000 K. — Anträge unter „Sofortiger Kauf“ an die Verw. des Blattes. 1546

Buchhalter

sehr tüchtig und verläßlich, sucht für Abendstunden täglich (1—2 St.) als Nebenbeschäftigung passende Betätigung (auch Hausarbeiten). Gefl. Anträge unter „Merkur“ an Rudolf Gaisser, Anzeigen-Vermittlung Marburg. 1508

Frühlings-Veilchen

welches nur zum Schein entsagt hat, wird gebeten, sich näher zu erklären. 1559

Bei der kommenden Ernte

zu kaufen gesucht:

Gras auf der Wurzel und Heu von der Wiese weg. Anträge sind zu richten an den „Untersteirischen Kaninchenzuchtverein“ in Marburg.

Lehrjunge

aus gutem Hause, mit guter Schulbildung, beider Landessprachen mächtig, der Lust und Freude zum Geschäfte hat, wird seitens der Fa. Franz Matheis Nachfolg. in Rann a. Save bei sofortigem Eintritte gesucht. 1525

Verkauf

von 300—4000 Liter Weißwein 1916er, sowie einem größeren Quantum prima Maschanzkerobst. Antr. mit Preisangabe wolle unter A. P. a. d. Vw. des Bl. gesendet werden.

In Verlust

geraten eine schwarze Ledertasche mit Inhalt Legitimation, Fett- und Petroleumkarten. Abzugeben gegen Belohnung am Fundamt. 1542

Aeltere, kinderlose Leute suchen

ZIMMER

mit Küche, parterre, in ruhigem Hause ab 1. April. — Anzufragen Kärntnerstraße 56, F. Benič.

Fräulein

womöglich mit Kindergarten-Kurs, wird tagsüber zu 3 Kindern gesucht. Vorzustellen zwischen 3—5 Uhr. Adresse in der Vw. d. Bl. 1523

Köchin für alles

wird bei hohem Lohn sofort oder 1. April aufgenommen. Vorzustellen zwischen 3—5 Uhr Adr. i. d. Vw. d. Bl. 1522

Kleines Familienhaus

samt etwas größerem Gemüsegarten, nahe der Stadt, wird zu pachten gesucht. Marie Koroschetz, Feinputzerei, Viktringhofgasse 30. 1513

Als Schankkassierin, Schreiberin od.

Verkäuferin

wünscht deutsches Mädchen baldigst unterzukommen. Gefl. Anfragen an die Verw. d. Bl. 1519

Zu verkaufen

politierter Kasten, Langergasse Nr. 5, 1. Stock. 1518

Zu verkaufen

Ein blauer Offiziersmantel fast neu, Herrenkleider, schöne Damenhüte aus Seide und Stroh, große, schöne Bilder. Anzufr. Burggasse 8. 1515

Hütte

geeignet für Auto und ein freier Platz zu vergeben. Anfrage Mariengasse 10, 1. Stock. 1509

Wohnung

gesucht, 3—4 Zimmer, eventuell 2 unmöblierte Zimmer ab 1. April. Anfragen Schillerstraße 10, 1. Stock von 8—11 Uhr. 1517

Zu verkaufen:

große Waschbottich. — Auskunft in der Verw. d. Bl. 1507

Schöner

BESITZ

in der Nähe der Stadt, mit Wiese event. Aecker usw. gegen Kassa zu kaufen gesucht. Anträge unter ‚A. B.‘ an die Marburger Eskomptebank.

Unmöbliertes Zimmer

zu mieten gesucht. Anträge erbeten „Alleinstehend“ an die Vw. d. Bl.

Zu verkaufen

ein gut erhaltenes Fäkalienfaß samt Pumpen. Wo, sagt die Vw. d. Bl.

DARLEHEN

für alle Stände in jeder Höhe (auch für Damen) kurzfristig oder in kleinen Raten tilgbar, zu 6 Prozent gewährt eine deutsche Bank. Anträge mit Rückporto unter „Ohne Bürgen" an die ‚Tagespost' in Graz, Stempfergasse.

Erfolgreichen

Violinunterricht

erteilt nach erstklassiger Methode gewissenhaft Wiener Konservatorist. In der Honorarfrage größtes Entgegenkommen. Gefl. Offerte erbeten an F. G. in Marburg, Gottschalkstraße 8, Tür 5. 1554

Vorzügliche

!Kapitalsanlage!

Elegant gebautes Eckzinshaus, zwei Stock hoch, sonnseitig gelegen, auf verkehrsreicher Straße, mit Gasthaus-Konzession und Einrichtung in Graz wird wegen vorgerücktem Alter des Besitzers unter sehr günstigen Bedingungen (Anzahlung 20 000 K.) verkauft. Nähere Auskunft bei Karl Peßl, Marburg, Tappeinerplatz 8.

Gasthaus

in Studenitz bei Pöltschach ist mit oder ohne Grundstücke sogleich billig zu verpachten event. auch zu verkaufen. Näheres bei Eigentümerin Frau Woschitschko in Marburg, Parkstraße 18. 1448

Krankenfahrstuhl

sehr gut erhalten, neu tapeziert, Gummiräder, Pumpe, praktische Vorrichtung, ist sehr billig zu verkaufen. Tegetthoffplatz 3, 1. Stock, Tür 10. 1469

Fesche, junge 1486

Beamtenswitwe

mit 16 000 K. Barvermögen wünscht mit gebildetem Herrn, Beamter vorgezogen, behufs Ehe Bekanntschaft zu machen. Nur nichtanonyme, wennmöglich mit Lichtbild versehene Briefe werden beantwortet., Carmen 142'. Domgasse, Feinputzerei.

Schönster Schmuck

für Veranda, Balkon, Fensterbretter usw. sind unstreitig meine weltbekannten

Gebirgs-Hänge-Nelken.

Versand überallhin. Katalog gratis und franko. **Gebhard Schnell,** Gebirgsnelken-Gärtnerei, **Traunstein** A. 55 (Oberbayern.) 1428

Fleißige ehrliche

Bedienerin

wird sofort aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1409

Kinderliegewagen

gut erhalten, billig abzugeben. Adr. in der Verw. d. Bl. 1483

Ein tüchtiger

junger Herr mit absolv. 4 Gymn.-Klassen und beider Landessprachen mächtig, wünscht in einer Kanzlei unterzukommen. Näh. in Vw. d. Bl.

Ackergaul

zu jeder schweren Arbeit geeignet, preiswert zu verkaufen. Anzufragen Elisabethstr. 11. Anzusehen mittags.

Gesucht

Bedienerin, anständige Person für vormittag eventuell auch für Wäsche. Dauernder Posten. Anzufragen Mellingberg, Domkögelgasse 2, ober der Bahn. 1478

Geschäftsdiener

fleißig und nett findet ab 1. April Aufnahme. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1411

Gesunder kräftiger

Bauwächter

auch Kriegsbeschädigter, wird gegen gute Bezahlung aufgenommen bei der Union-Baugesellschaft Maria-Rast. 1472

Haushund

gesucht. Anträge unter „Haushund" an die Verw. d. Bl. 1464

Klavierstimmungen

werden **meisterhaft,** prompt und billigst hier sowie auswärts ausgeführt von **J. Kanzler, Färbergasse 3,** Parterre. 39

Tüchtige

Verkäuferin

mit guten Umgangsformen gesucht. Schriftliche Offerte unter „Verläßlich J. M." an die Verw. d. Bl.

Hübsches Haus

samt Gasthaus, Inventar u. Acker, für Bauplätze geeignet, in der Nähe der Stadt, ist wegen Todesfall billig zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 1475

Manipulantinnen

(Schreiberinnen)

Krankenpflegerinnen und Dienstpersonen

werden **sogleich** in den Reservespitälern Nr. 1 (Infanteriekaserne), Nr. 2 (Lehrerbildungsanstalt) und Nr. 3 (Schulschwestern) aufgenommen. Vorstellung von 11 bis 12 Uhr vormittag. Zeugnisse (Dienstbotenbücher) mitbringen.

Kriegswitwen und -Waiser haben Vorzug. Bezahlung günstig.

Stationschefarzt.

Fräulein

absolvierte Handelsschülerin sucht Stelle. Anträge erbeten unter „Gewissenhaft" an Vw. d. Bl. 1468

Zu verkaufen

erträglicher Hausbesitz mit großem Gemüse- und Obstgarten, in Stadtnähe. Adresse in Vw. d. Bl. 1388

Gesucht

für 1. April ehrliches, reinliches u. arbeitswilliges **Dienstmädchen.** Adresse in der Vw. d. Blattes. 1491

Ehrliche

Bedienerin

wird aufgenommen. Tegetthoffstr. 1, 1. Stock, bei König. 1496

Erdarbeiter, Maurer, Professionisten

werden gegen guten Lohn aufgenommen. Für gute Unterkunft und Verpflegung ist Vorsorge getroffen. Union-Baugesellschaft in Maria-Rast.

Ein kräftiger

Schmiedlehrling

wird aufgenommen bei Franz **Plepeletz,** Schmiedmeister in Leibnitz. 1373

Tapezierer-

Lehrjunge

wird aufgenommen. Möbelhaus Zelenka, Herrengasse. 1294

Danksagung.

Für alle uns aus Anlaß des Ablebens unserer lieben, guten Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter bewiesene innige Teilnahme sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sprechen wir auf diesem Wege unseren wärmsten Dank aus.

Marburg, am 16. März 1917.

Familie Unger.

Danksagung.

Für die aufrichtigen Beweise innigen Mitgefühles anläßlich des Heimganges unseres guten Vaters, bezw. Großvaters, des Herrn

Johann Preglej

Lokomotivführer i. P.

sowie für die ehrende zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden sei allen werten Freunden und Bekannten auf das innigste gedankt.

Marburg, am 17. März 1917.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die herzlichen Beweise aufrichtiger Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unserer guten Gattin, bezw. Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

Maria Lobnigg, geb. Adam

sprechen wir auf diesem Wege für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden allen unseren innigsten Dank aus.

Marburg, am 17. März 1917.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Uebersiedlungsanzeige!

Die Zentralkanzlei des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Steiermark befindet sich ab 15. März 1917 in

Graz, Bismarckplatz 3, 1. Stock.

Nett möbliertes Zimmer

ab 1. April zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1345

Hausmeisterin

wird aufgenommen für ein großes Haus mit Reinigungsgeld. Anzufragen bei Josef Waidacher, Lederhandlung, Burggasse 6. 1365

Feinster

TEERUM

K. 14.—. bei größerer Abnahme entsprechend billiger zu haben bei

Ferdinand Hartinger,

Tegetthoffstraße. 286

Keller

zu vermieten. Kasinogasse 2.

Stickereien, Näharbeiten

(Ausbesserungen, Knopflöcher u.s.w.) werden schnell und bestens ausgeführt. Kaiserstraße 4, 2. St. rechts.

Damenhuthaus Elise Polt-Witzler

„Zur Wienerin“ — **MARBURG a. Dr.** — **Herrengasse 15**

Fernsprecher 51/VIII. **Geschäftsbestand seit 1904.** **Neben Juwelier Jlger.**

Grösstes Sonderunternehmen dieser Art in der Provinz. Überragende Leistungsfähigkeit.

Original-Modelle, Strapaz-, Kinder- und Trauerhüte

durchwegs hervorragende Modeschöpfungen erster Wiener Großwerkstätten, in bedeutender Auswahl und jeder Preislage eingetroffen. — Großes Lager **leerer Hüte** und **Modistenzugehör.**

Umarbeitungen elegant und modegemäss.

Gastwirtschaft ‚z. Laube‘ Neudorf.

Schöner Nachmittags-Ausflugsort am Wege zur Marburgerhütte gelegen, in 30 Minuten leicht erreichbar, gute Wegverhältnisse.

Morgen Sonntag und Montag den 19. März

Gemütl. Zusammenkunft bei Musik

Gute Weine. !! Neueste Schlager. !! Götzer Märzen-Bier.

Für kalte und warme Küche ist bestens gesorgt und ladet zum werten Besuche freundlichst ein

Der Laubenwirt samt Frau.

Geschäftsanzeige.

Beehre mich mitzuteilen, daß ich mich nach **18jähriger Tätigkeit bei der Firma Emerich Müller** nun selbst etabliert habe und werden **Neuanfertigungen** und **Umänderungen** aller **Zivil Kleidungsstücke** und **Uniformen** sowie auch **Reparaturen** schnellstens und billigst ausgeführt.

Heinrich Ehrenberger, Schneidermeister,
Marburg a. D., Viktringhofgasse Nr. 8.
Eingang beim Haustor.

I. Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Eingang Hamerlinggasse.

Samstag den 17. bis 20. März 1917

Henny Porten **Henny Porten**

Der Ruf der Liebe.

Drama in 4 Akten.

In der Hauptrolle **Gräfin Angelika — Henny Porten.**

Sollen Frauen studieren?

Lustspiel in 3 Akten mit Tatjana Irrah.

Mittwoch den 21. bis 23. März **Ein einsam Grab.**
Vom 24. bis 27. März **Kaiser Nero.**

C. Hörmanns ‚Café Theresienhof‘.

Sonntag u. Montag nachmittag von 4—6 Uhr

Familien-Konzert

der Wiener Damenkapelle „Walzertraum“.

Eintritt frei. C. Hörmann.

Gebrauchte vollständige
Fenster, Türen
und etwas Bauholz verkäuflich. Brunndorf, Karlstraße 8. 1533

Kleines Häuschen
oder **Grundstück** sucht **Kien,** Maltesergasse 25. 1506

Deutscher
Schäferhund
(Rüde), 7½ Monate, sehr stark und schön, pr. Stammbaum, Preis 100 Kronen. M. Grande, Eggydtunnel.

Plüsch-Garnitur
ein Divan, 4 Fauteuils zu verkaufen. Humboldtgosse 6. 1555

Eine Gehilfin
die ganz selbständig arbeiten kann, wird sofort aufgenommen bei Frau Simkowitsch, Bahnhofstraße 3, 1. St.

Zu verkaufen
Offiziersmäntel, Blusen, Waffenröcke, Pelzrock, neue Herrenwäsche und Pferdedecken. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 1533

Auerhahn-Abschuß
vergibt für Kunden Josef Peitler, Bauleiter und Tierpräparateur in St. Primon am Bachern, Post Saldenhofen. 152[illegible]

Zwei hochtragende
Kühe
gute Melkerinnen, stehen zum Verkauf. Näheres Hotel Neuhold, Windischfeißritz. 1421

Vorarbeiterinnen
auch Anfängerin, werden aufgenommen im Huthaus Leyrer, Herreng.

Gutgehendes
Gasthaus
Mitte der Stadt, ist wegen Kränklichkeit der Besitzerin zu verkaufen. Wo, sagt die Vw. d. Bl. 1220

Hausmeisterleute
werden aufgenommen. Reitergasse 5, 1. Stock. 1502

Verkäuferin
mit Slowenisch, Anfängerin, für feineres Geschäft gesucht. Anträge unter „Flink 350“ an V. d B. 1504

Zither
zu verkaufen. Anfr. Vw. d. Bl.

Zu verkaufen
alte wertvolle Geige. Besichtigung nur am 18. u. 19. März. Burggasse 29, 1. St. 1536

Fräulein
welches den Handelskurs absolviert hat, sucht Stelle. Anträge unter „Strebsam“ an Vw. d. Bl. 1514

Stubenmädchen
reinlich und nett, welches bügeln u. Wäsche ausbessern kann und für mehrere Monate im Jahr auf einen Landbesitz mitgeht, zu sofortiger Aufnahme gesucht. Kärntnerstraße 32, 1. Stock. 1510

Fräulein
empfiehlt sich den geehrten Damen z Wäsche ausbessern, Monogramme sticken, Knopflöchern. J. B., Unterrothweinerstraße 8, 1. Stock.

2—3 ehrliche
Inwohnerleute
werden aufgenommen. Feld und Holz frei. Lohn nach Uebereinkommen. Adr. Göthegasse 2, 3. St., 14.

Zu verkaufen
Pianino, dunkler Uniform-Mantel, Offiziersdienertasche, schwarzes Leder, Lampe, Zither, Zimmer-Klosett und verschiedenes. Kokoschineggallee 115, 2. Stock von 1 Uhr nachm. 1535

Kräftige
Arbeiterinnen
und eine Kleiderbüglerin wird aufgenommen. Mellingerstraße 68.

+ NEUES + MARBURGER STADTKINO
LICHTSPIELE I. RANGES
Eingang: Domplatz.
Direktion: Gust. Siegl

Heute einschließlich Montag den 19. Gastspiel **Rita Sachetto** in dem Traumbild

Sabine.

Der Weg in die Nacht.
(Der Kampf um ein Herz).

Samstag halb 5, Sonntag und Montag ½3

Große Jugendvorstellung.

Trojas Fall,
historisches Filmwerk
und das unterhaltende Ergänzungsprogramm. In Vorbereitung:
Waldemar Pfylander.
Auf allgemeines Verlangen
Revolutions-Hochzeit!

Hoch Josefine!

Die besten und innigsten Glückwünsche der liebwerten feschen Frau Josefine Cačnik zu ihrem werten Namenstage.

Ungenannt und doch bekannt, D. M.

Intelligentes, gesetztes
Fräulein
mit eigenem Heim, sucht die uneigennützige Bekanntschaft eines älteren, ledigen, besseren Herrn. Zuschriften unter „Einsam“ an die Verw. d. Bl. 1516

Haus mit Feld
Wirtschaftsgebäude, Obst- und Gemüsegarten, 20 Minuten v. Stadtgebiete entfernt, sofort zu verkaufen. Zuschriften unter „Zukunft 13000“ an die Verw. d. Bl. 1394

Verantwortlicher Schriftleiter Norbert Jahn. — Druck, Herausgabe und Verlag von Leop. Kralik.